

Jahresabschluss

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG
www.hermle.de



2022



Zusammengefasster Lagebericht der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und des Konzerns 2022

Der vorliegende Bericht stellt einen zusammengefassten Lagebericht für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und den Konzern dar. Er entspricht den Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20. Der Konzernabschluss 2022 wurde wie im Vorjahr nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Für den Jahresabschluss der Einzelgesellschaft Maschinenfabrik Berthold Hermle AG kamen die Rechnungslegungsgrundsätze des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) zur Anwendung. Angaben, die sich auf die Einzelgesellschaft beziehen, sind mit dem Zusatz „Hermle AG“ oder „Einzelgesellschaft“ versehen. Den gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 289b und 315b HGB ist auf der Hermle-Website www.hermle.de (Menüpunkt: Investor Relations / Pflichtveröffentlichungen / Nachhaltigkeitsbericht/Nichtfinanzielle Erklärung) abrufbar. Sie enthält alle wesentlichen Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie die gesetzlich geforderten Angaben gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Absatzmärkte

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist einer der weltweit führenden Anbieter von hochwertigen Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren sowie von kompletten Automatisationslösungen aus einer Hand. Mit unseren 5-Achs-Bearbeitungszentren und unserem hohen Qualitätsanspruch setzen wir Maßstäbe in der Branche. Zum Hermle-Kundenkreis gehören in- und ausländische Unternehmen aus Hightech-Branchen wie dem Werkzeug- und Formenbau, der Medizintechnik, Elektronik- und Chipindustrie, Verpackungstechnik, optischen Industrie, Luft- und Raumfahrt, Energietechnik und Automobilindustrie sowie deren Zulieferindustrien. Die Abnehmerbasis wird kontinuierlich verbreitert, sodass die Bedeutung einzelner Absatzbranchen, wie beispielsweise der Fahrzeugindustrie, schrittweise sinkt. Darüber hinaus vertreiben wir unsere Produkte verstärkt weltweit und erschließen gezielt Wachstumsmärkte, um unsere internationale Position zu verbessern. Deutschland bleibt allerdings unser wichtigster Einzelmarkt.

Das Hermle-Angebotsspektrum ist modular aufgebaut und wird – orientiert an den Anforderungen der verschiedenen Marktsegmente – kontinuierlich weiterentwickelt. Die Grundlage bilden zwei Maschinenreihen: hochwertige Einstiegsmaschinen der Performance-Line und extrem dynamische, präzise und leistungsstarke Bearbeitungszentren

der High-Performance-Line. Hinzu kommt eine wachsende Zahl digitaler Bausteine und Automationskomponenten. Darauf aufbauend konzipieren wir für unsere Kunden zunehmend individuelle Lösungen für integrierte Automation und digital vernetzte Produktion. Ergänzend bieten wir Dienstleistungen im Bereich additive Fertigung an.

Organisationsstruktur

Der Hermle-Konzern setzt sich aus der Muttergesellschaft Maschinenfabrik Berthold Hermle AG sowie mehreren in- und ausländischen Tochtergesellschaften zusammen. Die Hermle AG ist für den Großteil der Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten, zentrale Service- und Logistikleistungen, kaufmännische Belange und Verwaltungsfunktionen der Unternehmensgruppe zuständig. Weitere Inlandsunternehmen sind die Tochtergesellschaften HPV Hermle Vertriebs GmbH (HPV), die auf kundenindividuelle Automatisierungslösungen spezialisierte HLS Hermle Systemtechnik GmbH (HLS) und die Entwicklungsgesellschaft Hermle Maschinenbau GmbH (HMG) mit dem Schwerpunkt additive Fertigung. Die Unternehmen mit Sitz in Deutschland bilden das Segment Inlandsgesellschaften.

Das Segment Auslandsvertrieb besteht aus unseren Gesellschaften und Betriebsstätten außerhalb Deutschlands. Sie übernehmen hauptsächlich Vertriebs- und Serviceaktivitäten in verschiedenen Regionen. Im Berichtsjahr haben wir zur besseren Betreuung des chinesischen Marktes eine Tochtergesellschaft mit Sitz in Shanghai gegründet. Sie löst die Aktivitäten unserer Repräsentanzen in China ab. Weitere eigenständige Hermle-Tochterunternehmen unterhalten wir in Italien, Mexiko, den Niederlanden, der Schweiz, Thailand und den USA. Darüber hinaus existieren Hermle-Betriebsstätten in Dänemark, Österreich, Polen und Tschechien sowie Repräsentanzen in weiteren Absatzgebieten, beispielsweise in Bulgarien, die organisatorisch zur Hermle AG gehören.

Die beiden russischen Tochtergesellschaften Hermle Vostok und Hermle Uljanovsk wurden im April 2022 vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs entkonsolidiert. Details dazu sind in den Ausführungen zum Betriebsergebnis enthalten.

Strategie und Unternehmenssteuerung

Die Strategie der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist auf profitables organisches Wachstum ausgerichtet. Ziel ist es, mit einer starken Eigenkapitalbasis und einem hoch motivierten, langfristig im Unternehmen beschäftigten, kompetenten Mitarbeiterteam am Standort Deutschland Werkzeugmaschinen und Automationslösungen der Spitzenklasse zu produzieren, weltweit einen hervorragenden Service zu bieten und auskömmliche Erträge zu erwirtschaften. Mit unseren hochpräzisen, leistungsstarken Bearbeitungszentren, Automationskomponenten und digitalen Bausteinen, die wir kontinuierlich weiterentwickeln, haben wir uns bei unseren Kunden als Partner für integrierte Automationslösungen etabliert. Diese Position wollen wir festigen. Außerdem streben wir eine branchenbezogene breite Aufstellung an und beabsichtigen, die Internationalisierung unserer Aktivitäten sowie die Digitalisierung unseres Angebots und sämtlicher Prozesse im Unternehmen weiter voranzutreiben. Im Berichtsjahr konnten wir unsere Strategie trotz der schwierigen Umfeldbedingungen erfolgreich umsetzen.

2022 haben wir damit begonnen, eine systematische Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Das Thema hat für Hermle traditionell einen hohen Stellenwert. Beispielsweise achten wir bei unserer Tätigkeit konsequent auf Ressourcenschonung, beziehen Vorprodukte von Lieferanten aus der Region, halten Transportwege kurz und legen Wert auf attraktive, sichere Arbeitsplätze für unsere Beschäftigten.

Die Hermle-Unternehmensgruppe wird zentral durch die Hermle AG gesteuert. Die wesentlichen Kennzahlen dafür sind Auftragseingang, Umsatz sowie das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das dem Betriebsergebnis entspricht. Verantwortlich für die Unternehmensleitung ist der Vorstand der Hermle AG, der sich aus drei Mitgliedern zusammensetzt.

Angabepflichten nach §§ 289a und 315a HGB bestehen nicht, da vom Grundkapital der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, das sich in 4 Millionen Stamm- und 1 Million stimmrechtslose Vorzugsaktien teilt, an der Börse nur die Vorzugsaktien gehandelt werden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie relevante Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken werden in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB beschrieben, die auf unserer Website www.hermle.de (Menüpunkt: Investor Relations / Pflichtveröffentlichungen / Erklärung zur Unternehmensführung) dauerhaft zur Verfügung steht. Darin sind auch die gesetzlich geforderten Angaben zur Frauenquote nach §§ 76 und 111 AktG enthalten.

Die Vergütung des Vorstands ist ausführlich im Vergütungsbericht dargestellt, der auf unserer Website unter www.hermle.de (Menüpunkt: Investor Relations / Pflichtveröffentlichungen / Sonstiges) abrufbar ist.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen: Weltweit verhaltenes Wachstum

Die globale Konjunktur wurde 2022 aus Sicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) von verschiedenen Faktoren gebremst. Hierzu zählte vor allem der Krieg in der Ukraine. Durch die Invasion Russlands und ihre Folgen verstärkten sich die bereits vorherrschenden Preissteigerungstendenzen bei Rohstoffen. Erdgaslieferungen nach Europa wurden eingeschränkt, was zu großer Verunsicherung und der Verteuerung fossiler Brennstoffe führte. Hinzu kam die strikte Null-Covid-Politik Chinas mit ihren negativen, ebenfalls preistreibenden Auswirkungen auf die internationalen Lieferketten sowie die Leitzinserhöhungen vieler Notenbanken zur Inflationsbekämpfung. Allerdings zeigte sich die globale Konjunktur ab dem dritten Quartal unerwartet widerstandsfähig: Die Anpassung an die Energiekrise verlief besser als befürchtet, die Inflation wurde etwas gedämpft und die plötzliche Wiedereröffnung Chinas ebnete den Weg für eine raschere Erholung der Wirtschaftstätigkeit.

In seiner dementsprechend leicht angehobenen Hochrechnung für das Weltwirtschaftswachstum vom Januar 2023 schätzte der IWF, dass sich das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 preisbereinigt um 3,4 % erhöht hat - nach einem Anstieg um 6,2 % im Vorjahr. Auch die Industrieproduktion verlangsamte sich demnach deutlich auf voraussichtlich 3,1 % gegenüber 7,8 % im Jahr 2021.

In den Industrienationen nahm die Wirtschaftsleistung laut IWF um 2,7 % zu, insbesondere gestützt auf die robuste Entwicklung in der Eurozone mit plus 3,5 %. Dort machten sich staatliche Konjunkturprogramme positiv bemerkbar. In den USA wuchs das BIP dagegen nur um 2,0 %.

Die Entwicklungs- und Schwellenländer erreichten gemäß den IWF-Schätzungen einen Zuwachs von 3,9 %. Treiber des positiven Verlaufs in dieser Gruppe waren Indien und die ASEAN-Staaten mit Steigerungsraten von 6,8 % bzw. 5,2 %, während sich China mit plus 3,0 % unterdurchschnittlich entwickelte.

In Deutschland erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) 2022 um preisbereinigt 1,8 %. Nachholeffekte führten vor allem im Dienstleistungsbereich zu kräftigen Steigerungen. Dagegen beeinträchtigten die hohen Energiepreise und die immer noch eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten die Wirtschaftsleistung im verarbeitenden Gewerbe, die deshalb im Vorjahresvergleich kaum zunahm.

Branchensituation: Deutscher Werkzeugmaschinenbau kann expandieren

Der Maschinenbau zeigte sich 2022 in diesem gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld robust, auch wenn der Mangel an Vorprodukten wie elektronischen Bauteilen zahlreiche Unternehmen beeinträchtigte. Nach Angaben des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) stieg der globale Maschinenumsatz 2022 preisbereinigt um geschätzt 1 %. Die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer erhöhten ihre Produktion nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Gesamtjahr lediglich um 0,2 % und den Umsatz in den ersten elf Monaten um 1,2 %. Ein besseres Ergebnis wäre laut VDMA möglich gewesen, wurde aber durch anhaltend gestörte Lieferketten, einen sich intensivierenden Fachkräftemangel und Schwierigkeiten bei der Energieversorgung verhindert. Der Auftragseingang startete zunächst dynamisch, verlor im Jahresverlauf jedoch zusehends an Schwung. Unter dem Strich wurde bei den neuen Bestellungen für 2022 real ein Minus von 4 % errechnet, nominal stand aufgrund der teilweise deutlichen Preisanpassungen ein Zuwachs von 4 % zu Buche.

Im Werkzeugmaschinenbau stellte sich die Situation besser dar. Der Auftragseingang der deutschen Hersteller erhöhte sich 2022 nach vorläufigen Angaben des VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) um nominal 18 %. Dazu trugen In- und Ausland gleichermaßen bei. Umsatz und Produktion der Branche stiegen jeweils um 10 %, wobei der Inlandsabsatz nach einem schwachen Vorjahr mit 16 % mehr als doppelt so stark zulegen konnte wie der Export. Die Unternehmen verfügen über ein großes Auftragspolster, was neben der hohen Nachfrage auch auf die anhaltenden Lieferkettenstörungen zurückzuführen ist.

In technologischer Hinsicht spielt für den Werkzeugmaschinenbau das Thema Industrie 4.0 und damit die Automation und Digitalisierung der Herstellungsprozesse eine wachsende Rolle. Ein wesentlicher Treiber dafür ist der zunehmende Fachkräftemangel in Deutschland, der von den Unternehmen durch vollautomatische Produktionsanlagen kompensiert wird und damit den Trend in Richtung autonome Fertigung verstärkt. Außerdem sehen wir unverändert einen großen Bedarf sowohl an extrem leistungsfähigen, hochgenauen Maschinen als auch an hochwertigen, standardisierten und damit preiswerten Einstiegsmodellen. Bei verschiedenen Spezialanwendungen gewinnen ferner additive oder generative Fertigungsverfahren (sog. 3-D-Druck) an Bedeutung.

Hermle-Geschäftsverlauf im Überblick

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG konnte ihr Geschäft 2022 ungeachtet des äußerst turbulenten Umfelds erneut ausweiten. Die Nachfrage war im In- und Ausland gleichermaßen hoch, insbesondere für unsere Automationslösungen. Vor allem im ersten Halbjahr erzielten wir starke Steigerungen bei Auftragseingang, Umsatz und Betriebsergebnis, allerdings war der Vorjahreszeitraum noch erheblich von der Corona-Pandemie beeinträchtigt. In der zweiten Jahreshälfte 2022 normalisierte sich die Entwicklung erwartungsgemäß, wobei die unkalkulierbaren Risiken aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld letztlich auch bei Hermle geringere Auswirkungen hatten als befürchtet.

Die zunehmenden, nicht prognostizierbaren Störungen in der Lieferkette konnten das gesamte Jahr über trotz hoher krankheitsbedingter Fehlzeiten in der Belegschaft durch interne Maßnahmen ausgeglichen werden. Daher waren wir in der Lage, unsere Kunden stets termingerecht zu beliefern, obwohl die Einschränkungen im Transportsektor teilweise auch unsere Absatzlogistik beeinträchtigten.

In den letzten beiden Monaten 2022 entspannte sich sowohl die Versorgungs- als auch die Fehlzeiten-Situation. Dringend benötigte Materialien trafen noch rechtzeitig ein, um Maschinen vor dem Jahreswechsel auszuliefern, und unsere Kapazitäten konnten dank höherer Mitarbeiter-Präsenz nochmals stärker ausgelastet werden. Das daraus resultierende, überraschend dynamische Jahresendgeschäft, die 2022 insgesamt deutlich gestiegene Auslastung und eine verbesserte Preisqualität glichen die inflationäre Materialpreisentwicklung sowie den internen Mehraufwand in der Berichtsperiode mehr als aus.

Im Gesamtjahr erzielte Hermle zweistellige Zuwachsraten bei Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis und entwickelte sich besser als der Branchendurchschnitt. Wir konnten unsere technologisch führende Stellung bei 5-Achs-Bearbeitungszentren festigen, vor allem im Geschäftsfeld Automationslösungen Marktanteile gewinnen und unsere Position insgesamt ausbauen.

Hermle-Auftragseingang steigt auf rund 534 Mio. Euro

Der Auftragseingang des Hermle-Konzerns nahm 2022 um 21,6 % auf 534,1 Mio. Euro zu und übertraf damit den bisherigen Höchstwert aus dem Jahr 2018. Im Inland stiegen die neuen Bestellungen um 22,2 % auf 200,2 Mio. Euro und aus dem Ausland um 21,3 % auf 333,9 Mio. Euro. Erneut verzeichneten wir eine besonders hohe Nachfrage nach integrierten Automationslösungen, die mit Hermle-Digitalisierungsbausteinen ausgestattet sind. Die termingerechte Bearbeitung der Aufträge wurde durch die weltweit unsichere Versorgungssituation erschwert, blieb aber grundsätzlich gewährleistet. Ohne die Störungen in der Lieferkette hätten wir jedoch mehr Maschinen ausliefern können. Daher erhöhte sich der Auftragsbestand per Ende 2022 im Stichtagsvergleich deutlich um 55,7 % auf 168,0 Mio. Euro (Vj. 107,9 Mio. Euro).

Grafik: Auftragseingang Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2018	2019	2020	2021	2022
Inland	217,9	154,5	99,1	163,8	200,2
Ausland	258,0	259,9	143,4	275,3	333,9
Gesamt	475,9	414,4	242,5	439,1	534,1

In der Einzelgesellschaft Hermle AG stieg der Bestelleingang um 19,5 % auf 483,9 Mio. Euro (Vj. 404,9 Mio. Euro). Das Inland trug dazu 201,0 Mio. Euro bei, was einem Plus von 21,9 % entsprach (Vj. 164,9 Mio. Euro), und das Ausland 282,9 Mio. Euro (Vj. 240,0 Mio. Euro, + 17,9 %). Der Auftragsbestand vergrößerte sich per 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 52,6 % auf 154,6 Mio. Euro (Vj. 101,3 Mio. Euro).

Umsatz legt um gut 26 % auf rund 474 Mio. Euro zu

Der Hermle-Konzernumsatz wuchs in der Berichtsperiode um 26,1 % auf 474,1 Mio. Euro. Sowohl das Neumaschinengeschäft als auch der Umsatz mit Service- und Ersatzteilen legten zu. Nach kräftigen Steigerungen im ersten Halbjahr normalisierte sich die Entwicklung im dritten Quartal. In den letzten Wochen des Jahres entstand erneut eine starke Dynamik, da es sowohl bei der Materialversorgung als auch bei den krankheitsbedingten Fehlzeiten zu einer Entlastung kam. Zudem wurden aufgrund des hohen Bedarfs teilweise Vorführmaschinen verkauft, insbesondere aus unserem Kundenzentrum in den USA.

Der Inlandsumsatz vergrößerte sich im Gesamtjahr um 23,2 % auf 171,5 Mio. Euro. Im Ausland wurde ein Plus von 27,8 % auf 302,6 Mio. Euro erzielt. Daher erhöhte sich die Exportquote im Konzern moderat von 63,0 % auf 63,8 %.

Grafik: Umsatz im Hermle-Konzern

In Mio. Euro	2018	2019	2020	2021	2022
Inland	186,8	197,6	112,2	139,2	171,5
Ausland	266,1	265,5	184,7	236,8	302,6
Gesamt	452,9	463,1	296,9	376,0	474,1

Die Einzelgesellschaft Hermle AG verbuchte einen Umsatzzuwachs um 24,8 % auf 430,6 Mio. Euro (Vj. 345,0 Mio. Euro). Dabei vermehrte sich das Inlandsvolumen um 22,8 % auf 172,3 Mio. Euro (Vj. 140,3 Mio. Euro). Im Ausland lag der Zuwachs bei 26,2 % auf 258,3 Mio. Euro (Vj. 204,7 Mio. Euro), was einer von 59,3 % auf 60,0 % verbesserten Exportquote entsprach.

Entwicklung in den Segmenten

Im Segment Inlandsgesellschaften des Hermle-Konzerns erhöhte sich der Umsatz 2022 um 28,3 % auf 267,8 Mio. Euro (Vj. 208,7 Mio. Euro). Sowohl die Hermle AG als auch die auf individuelle Automatisierungslösungen spezialisierte Hermles Systemtechnik GmbH, Gosheim, und die Vertriebsgesellschaft HPV Hermle Vertriebs GmbH bauten ihr Geschäftsvolumen aus. Die für die Entwicklung und das Dienstleistungsangebot im Bereich generative Fertigung zuständige Hermle Maschinenbau GmbH, die zum Umsatz der Hermle AG beiträgt, konnte ihr Geschäftsvolumen ebenfalls steigern.

Der Umsatz des Segments Auslandsvertrieb nahm insgesamt um 23,3 % auf 206,3 Mio. Euro zu (Vj. 167,3 Mio. Euro). Die größten Zuwächse verbuchten die Hermle USA Inc., die von umfangreichen Einzelprojekten profitierte, und unsere Tochtergesellschaft in den Niederlanden, vorwiegend gestützt auf die Sonderkonjunktur der Halbleiterindustrie. Auch die Hermle-Gesellschaften in Italien, Mexiko und Thailand konnten ihr Geschäftsvolumen ausweiten, wobei die Unternehmen in Lateinamerika und Südostasien erneut durch Corona-Beschränkungen gebremst wurden. Die neu gegründete chinesische Tochtergesellschaft verbuchte erfreuliche Anfangsumsätze. Durch den guten Verlauf bei diesen Auslandsgesellschaften wurden der Wegfall des Russlandgeschäfts und entsprechend niedrigere Volumina der Exportgesellschaft Hermle WWE deutlich überkompensiert. Die übrigen ausländischen Niederlassungen und Repräsentanzen, die der Hermle AG zugeordnet sind, entwickelten sich in Summe ebenfalls positiv.

Betriebsergebnis nimmt auf 99,6 Mio. Euro zu

Die Ertragslage des Hermle-Konzerns war 2022 von der sehr deutlich gestiegenen Kapazitätsauslastung, einer verbesserten Preisqualität und dem überraschend starken Jahresendgeschäft begünstigt. Dadurch wurden die Mehraufwendungen aufgrund von Lieferkettenstörungen sowie die anhaltenden Materialpreiserhöhungen mehr als ausgeglichen. Positiv wirkte sich auch der Eingang länger ausstehender, risikobehafteter Forderungen aus.

Die Gesamtleistung des Hermle-Konzerns vermehrte sich im Berichtsjahr um 26,0 % auf 484,9 Mio. Euro. Neben dem Umsatzwachstum machte sich hier ein Bestandsaufbau um 9,4 Mio. Euro bemerkbar (Vj. 7,5 Mio. Euro). Einerseits waren wir zum Jahresende aufgrund der Entspannung der Versorgungssituation sowie dem Rückgang der coronabedingten Fehlzeiten in der Lage, für 2023 vorzuproduzieren. Andererseits konnten einzelne Maschinen wegen Störungen in der Absatzlogistik nicht mehr ausgeliefert werden. Die aktivierten Eigenleistungen nahmen von 1,2 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro zu und betrafen wie im Vorjahr im Wesentlichen selbsterstellte Maschinen und Prüfanlagen für die Produktion und Qualitätssicherung sowie unser Dienstleistungsangebot im Bereich generative Fertigung.

Die Materialaufwandsquote gemessen an der Gesamtleistung belief sich auf 42,1 % (Vj. 42,6 %). Die teilweise spürbaren Preiserhöhungen im Einkauf konnten durch Verschiebungen im Produktmix, den wachsenden Anteil komplexer Automationslösungen und eine verbesserte Preisqualität unter anderem durch in Euro umgerechnet höherwertige USD-Erlöse kompensiert werden. Durch die erheblich gestiegene Auslastung ging der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung trotz der vergrößerten Belegschaft, hohen krankheitsbedingten Fehlzeiten und der Auszahlung der Inflationsausgleichsprämie von 27,0 % auf 25,7 % zurück. Die Abschreibungen lagen mit 11,2 Mio. Euro geringfügig unter dem Vorjahreswert von 11,3 Mio. Euro. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen belief sich auf -45,3 Mio. Euro (Vj. -31,1 Mio. Euro). Hier waren im Berichtsjahr höhere Aufwendungen für Messen und Reisetätigkeit nach dem Wegfall von Corona-Schutzmaßnahmen, geschäftsbedingt gestiegene Fracht- und Logistikkosten sowie die Belastungen in Höhe von etwa 5 Mio. Euro aus der Beendigung der Aktivitäten in Russland enthalten. Wir haben das Russlandgeschäft unmittelbar mit Kriegsbeginn noch vor dem EU-Sanktionsbeschluss eingestellt und halten es aus heutiger Sicht für äußerst unwahrscheinlich, dass die Aktivitäten in den nächsten Jahren wieder aufgenommen werden. Zudem wurde uns durch russische Gegenmaßnahmen als Reaktion auf die europäischen Sanktionen faktisch die Kontrolle über unsere Tochterunternehmen entzogen. Daher haben wir alle Vermögenswerte und noch ausstehenden Forderungen in Russland abgeschrieben. Dem standen positive Effekte aus der Nettoauflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen gegenüber.

Unter dem Strich erhöhte sich das Betriebsergebnis im Hermle-Konzern um 33,5 % auf 99,6 Mio. Euro. Dazu trug das Segment Inlandsgesellschaften vor Konsolidierungseffekten 99,6 Mio. Euro bei (Vj. 69,7 Mio. Euro). Das Ergebnis des Segments Auslandsvertrieb belief sich auf 5,1 Mio. Euro (Vj. 5,3 Mio. Euro), wobei der negative Einfluss aus der Beendigung der Aktivitäten in Russland durch Zuwächse vor allem bei den Tochtergesellschaften in Italien, den Niederlanden und den USA weitgehend ausgeglichen wurde.

Einschließlich des Finanzergebnisses, das sich aufgrund der wieder etwas restriktiveren Zinspolitik der Europäischen Zentralbank auf 0,1 Mio. Euro verbesserte (Vj. -0,2 Mio. Euro), wurde im Hermle-Konzern 2022 ein Ergebnis vor Steuern von 99,7 Mio. Euro (Vj. 74,4 Mio. Euro) ausgewiesen. Daraus errechnet sich eine von 19,5 % auf 21,0 % erhöhte Bruttoumsatzmarge. Der Konzernjahresüberschuss stieg von 54,9 Mio. Euro auf 71,8 Mio. Euro. Je Stammaktie nahm das Ergebnis von 10,97 Euro auf 14,35 Euro und je Vorzugsaktie von 11,02 Euro auf 14,40 Euro zu.

Grafik: Betriebsergebnis und Jahresüberschuss im Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2018	2019	2020	2021	2022
Betriebsergebnis	111,7	114,2	54,2	74,6	99,6
Jahresüberschuss	87,5*	84,2	40,1	54,9	71,8

*inkl. 4,9 Mio. Euro Sondereffekt

In der Einzelgesellschaft Hermle AG verbesserte sich das nach den HGB-Vorschriften ermittelte Betriebsergebnis um 36,1 % auf 92,3 Mio. Euro (Vj. 67,8 Mio. Euro) und der Jahresüberschuss erhöhte sich um 41,5 % auf 72,3 Mio. Euro (Vj. 51,1 Mio. Euro). Darin waren 3,9 Mio. Euro (Vj. 2,5 Mio. Euro) Dividenden von Tochtergesellschaften enthalten.

Finanzmanagement und Finanzlage: Hohe Liquidität stützt Investitionspläne

Ziel des Finanzmanagement der Hermle AG und des Konzerns ist eine weitgehende Innenfinanzierung und die Absicherung der Liquidität. Unsere verfügbaren Mittel werden ausschließlich risikoarm und überwiegend kurzfristig angelegt. Sowohl das laufende Geschäft als auch die Investitionsvorhaben sollen in der Regel aus dem Cashflow finanziert werden, damit wir schnell, flexibel und relativ unabhängig von Interessen Dritter sowie den unsicheren Kapitalmärkten auf Marktveränderungen reagieren können. Finanzierungsmaßnahmen wie beispielsweise Leasing nutzen wir nur in wenigen sinnvollen Ausnahmefällen.

Die ohnehin solide finanzielle Situation des Hermle-Konzerns hat sich 2022 weiter verbessert. Auf der Grundlage des erhöhten Jahresüberschusses nahm der Cashflow vor Veränderung des Working Capital um 32,4 % auf 87,8 Mio. Euro zu. Die Mittelbindung im Working Capital vergrößerte sich leicht: Dabei wurden die gestiegenen Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hauptsächlich durch Rückzahlung von Steuern für Vorjahre und deutlich vermehrte erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen weitgehend ausgeglichen. Insgesamt legte der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 90,5 Mio. Euro zu (Vj. 36,4 Mio. Euro).

Für Investitionstätigkeit flossen in der Berichtsperiode 41,4 Mio. Euro ab im Vergleich zu 6,8 Mio. Euro im Vorjahr. Ausschlaggebend dafür waren neben den Auszahlungen für Sachinvestitionen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 10,4 Mio. Euro vor allem Käufe von Termingeldern mit Fristigkeiten von unter einem Jahr, die an dieser Stelle gemäß IFRS auszuweisen sind und sich inklusive Tilgungen von Vorjahresanlagen per saldo auf 32,0 Mio. Euro beliefen.

Der Cashflow für Finanzierungstätigkeit in Höhe von 45,4 Mio. Euro (Vj. 25,5 Mio. Euro) resultierte im Wesentlichen aus der Auszahlung an die Aktionäre, die auf 45,1 Mio. Euro stieg (Vj. 25,1 Mio. Euro). Für 2022 empfiehlt der Vorstand dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung eine weiter erhöhte Ausschüttung vorzuschlagen, die sich aus einer unveränderten Basisdividende von 0,80 Euro je Stamm- und 0,85 Euro je Vorzugsaktie sowie einem Bonus von 10,20 Euro (Vj. 8,20 Euro) je Aktie zusammensetzt. Der Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung wird Ende April 2023 festgelegt.

Inklusive Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingter sowie anderer nicht wesentlicher Veränderungen flossen dem Hermle-Konzern 2022 finanzielle Mittel in Höhe von 5,1 Mio. Euro zu (Vj. 4,6 Mio. Euro). Die Liquidität erhöhte sich per Ende Dezember 2022 auf 113,9 Mio. Euro (Vj. 109,5 Mio. Euro). Damit sind wir gut gerüstet für die anstehenden umfangreichen Vorhaben, die sich aus unserem Investitionsprogramm für die beiden Standorte Gosheim und Zimmern ob Rottweil ergeben. Weitere Informationen dazu enthält der Prognosebericht.

Grafik: Liquiditätsentwicklung 2022 im Hermle-Konzern

Finanzielle Mittel zum 01.01.	109,5 Mio. Euro
Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit	90,5 Mio. Euro
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	41,4 Mio. Euro
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	45,4 Mio. Euro
Sonstige Veränderungen	0,4 Mio. Euro
Finanzielle Mittel zum 31.12.	113,9 Mio. Euro

Werte gerundet

In der Einzelgesellschaft Hermle AG erhöhten sich die liquiden Mittel ebenfalls von 73,7 Mio. Euro auf 99,7 Mio. Euro per Ende Dezember 2022.

Sachinvestitionen auf 10,4 Mio. Euro erhöht

2022 stiegen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Hermle-Konzerns von 7,6 Mio. Euro auf 10,4 Mio. Euro. Schwerpunkte bildeten Produktion, Qualitätssicherung und Service sowie die Informationstechnologie mit den Bereichen IT-Sicherheit und Hardware für mobiles Arbeiten. Deutlich bemerkbar machte sich auch der Erwerb neuer Flächen am Standort Zimmern, an dem 2023 umfangreiche Baumaßnahmen geplant sind. Außerdem investierten wir in ein weiteres eigenes MPA 42-Bearbeitungszentrum, um unsere Kapazitäten für die generative Fertigung auszubauen.

Grafik: Cashflow und Investitionen im Hermle-Konzern*

In Mio. Euro	2018	2019	2020	2021	2022
Cashflow	92,9	94,6	50,5	66,3	87,8
Investitionen	11,9	13,3	21,6	7,6	10,4

*Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

In der Hermle AG beliefen sich die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf 7,5 Mio. Euro (Vj. 5,6 Mio. Euro). Hier wirkte sich der Flächenerwerb in Zimmern ebenfalls deutlich aus.

Vermögenslage: Konzernbilanz zu rund 73 % mit Eigenkapital hinterlegt

Die Hermle-Konzernbilanz verlängerte sich zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 12,7 % auf 467,8 Mio. Euro. Auf der Aktivseite stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte in Summe um 17,1 % auf 373,7 Mio. Euro an. Dabei wurden die Vorräte in Zusammenhang mit der Absicherung der Lieferfähigkeit, der Produktionsausweitung sowie den Störungen in der Lieferkette und der Versandlogistik um 30,7 % auf 108,1 Mio. Euro ausgebaut. Auf Basis des starken Jahresendgeschäfts wuchsen außerdem die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 16,5 % auf 94,6 Mio. Euro. Durch den Erwerb termingeldnaher Anlagen kam es bei den kurzfristigen Wertpapieren und sonstigen Anlagen zu einem Plus von 33,0 Mio. Euro auf 44,0 Mio. Euro. Die liquiden Mittel erhöhten sich um 4,1 % auf 113,9 Mio. Euro. Dagegen verringerten sich die sonstigen kurzfristigen Forderungen durch hohe Steuerrückzahlungen für Vorjahre von 34,8 Mio. Euro auf 13,1 Mio. Euro. Die langfristigen Aktivpositionen reduzierten sich insgesamt um 1,9 % auf 94,1 Mio. Euro. Darunter bewegten sich die Sachanlagen mit 81,1 Mio. Euro auf Vorjahresniveau, die immateriellen Vermögenswerte verminderten sich leicht von 10,3 Mio. Euro auf 9,6 Mio. Euro und die langfristigen sonstigen Finanzanlagen gingen durch Rückzahlung zur Endfälligkeit von 1,0 Mio. Euro auf nahezu null zurück.

Die bedeutendste Einzelposition auf der Passivseite war unverändert das Eigenkapital, das sich im Stichtagsvergleich um 9,7 % auf 334,8 Mio. Euro vergrößerte. Damit ergibt sich eine weiterhin hohe Eigenkapitalquote von 71,6 % nach 73,5 % am Vorjahresende.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen um 21,4 % auf 129,1 Mio. Euro zu. Bemerkbar machten sich hier hauptsächlich gestiegene erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, durch die sich die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 17,3 % auf 66,7 Mio. Euro vergrößerten. Infolge der hohen Materiallieferungen am Ende des Jahres vermehrten sich zum Stichtag außerdem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 47,3 % auf 9,6 Mio. Euro. Die kurzfristigen Rückstellungen wuchsen im Wesentlichen wegen erhöhter Personalrückstellungen um 13,6 % auf 48,4 Mio. Euro. Die langfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 3,9 Mio. Euro nach 3,5 Mio. Euro.

Grafik: Bilanzstruktur des Hermle-Konzerns

	2022 in Mio. Euro	2022 in %
AKTIVA		
Anlagevermögen inkl. sonstige langfristige Vermögenswerte und latente Steuern	94,1	20,1
Kurzfristige Vermögenswerte	373,7	79,9
Summe	467,8	100
PASSIVA		
Eigenkapital	334,8	71,6
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3,9	0,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	129,1	27,6
Summe	467,8	100

Werte gerundet

Grafik Eigenkapitalquote Hermle-Konzern

in %	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote	68,3	72,3	79,1	73,5	71,6

Die Bilanzsumme der Hermle AG nahm per Ende 2022 stichtagsbezogen um 12,9 % auf 368,6 Mio. Euro zu. Das Eigenkapital, das um 11,1 % auf 273,0 Mio. Euro anstieg, hatte einen Anteil von 74,1 % an der Bilanz (Vj. 75,2 %).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage und Vergleich mit der Prognose

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich der Auftragseingang des Hermle-Konzerns um rund 22 % auf 534,1 Mio. Euro, der Konzernumsatz stieg um gut 26 % auf 474,1 Mio. Euro und das Betriebsergebnis nahm um circa 30 % auf 99,6 Mio. Euro zu. Damit verlief die Entwicklung besser als erwartet. Zu Beginn der Berichtsperiode wurde davon ausgegangen, dass der Auftragseingang mindestens auf Vorjahresniveau oder leicht darüber liegt, der Umsatz um mindestens etwa 10 % und das Ergebnis hierzu unterproportional steigt. Die Prognose stand unter dem unmittelbaren Eindruck des Kriegsausbruchs in der Ukraine und war mit besonders großen Unsicherheiten behaftet. Im weiteren Jahresverlauf zeichnete sich ab, dass eine bessere Entwicklung mit einem Umsatzplus von rund 20 % zwar möglich ist, die Risiken aus den turbulenten Umfeldbedingungen blieben aber weiterhin sehr groß und unkalkulierbar.

Erst der überraschend dynamische Verlauf den letzten Wochen des Geschäftsjahres legte die Basis für die über den Erwartungen liegende Entwicklung. Die Umsatzprognose wurde übertroffen, da Hermle durch die verbesserte Lieferkettenlogistik im Dezember gerade noch rechtzeitig wichtige Zuliefermaterialien erhielt, um mehr Maschinen vor dem Jahreswechsel fertigzustellen und auszuliefern als geplant. Auch der erfreulich hohe Abverkauf von Vorführmaschinen führte zu Mehrumsatz. Zudem verbesserte sich in den letzten beiden Monaten die Kapazitätsauslastung nochmals, da sich die hohen krankheitsbedingten Fehlzeiten verringerten. Ein positiver Effekt entstand auch aus dem Eingang länger offener, ungesicherter Forderungen zum Jahresende. Daher wurde die Ergebnisprognose ebenfalls übertroffen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 verfügte Hermle konzernweit über liquide Mittel von 113,9 Mio. Euro sowie eine Eigenkapitalquote von fast 72 % und damit über ein sehr solides finanzielles Fundament. Insgesamt sowie in Anbetracht der vielfältigen externen Belastungen und Störungen im Jahr 2022 beurteilt der Vorstand der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage als sehr zufriedenstellend.

Weitere Leistungsindikatoren

F&E: Kundenindividuelle Entwicklung im Vordergrund

Unsere intensiven Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten (F&E) zielen darauf ab, den Kunden zusätzlichen Nutzen anzubieten und damit unsere eigene Marktstellung weiter zu festigen. 2022 setzten wir unsere F&E-Aktivitäten auf hohem Niveau fort. Im Mittelpunkt standen unverändert die kontinuierliche technologische Optimierung unserer Maschinenreihen sowie die Verbreiterung und Vertiefung unserer Automationskompetenz.

Einen Schwerpunkt bei der Weiterentwicklung unserer Bearbeitungszentren bildete der Bereich Spindeltechnologie. Diese komplexen Bauteile sind wesentliche Kernkomponenten und entscheidend für die hohe Leistungsfähigkeit unserer Produkte. Im Berichtsjahr wurde eine neue Spindelvariante konzipiert und für unsere verschiedenen Maschinenmodelle adaptiert.

Im Bereich Automation nehmen kundenindividuelle Entwicklungsaktivitäten großen Raum ein. Lösungsbausteine aus verschiedensten Feldern, vom Werkzeughandling über digitale Komponenten bis zu Robotersystemen, werden in Verbindung mit unseren Bearbeitungszentren bedarfsgerecht für die unterschiedlichen Anforderungen unsere Abnehmer zu einer Komplettlösung kombiniert. Neben den entsprechenden Automatisierungsbausteinen erweitern und verbessern wir laufend unser Angebot an dafür nötigen Digitalisierungskomponenten. Durch den Einsatz Hermle-eigener Digitalisierungsbausteine lässt sich der Bedienkomfort in der kompletten Organisation rund um unsere Automatisierungslösungen erhöhen und der Funktionsumfang nennenswert erweitern.

Auch im Bereich MPA-Technologie (Metall-Pulver-Auftragsverfahren), die wir unseren Kunden als Dienstleistung anbieten, erzielten wir Fortschritte. 2022 wurde die Entwicklung eines zweiten, optimierten Hybrid-Bearbeitungszentrums vom Typ MPA 42 abgeschlossen, sodass die Kapazitäten für die generative Fertigung 2023 deutlich erweitert werden können.

Produktion und Logistik: Lieferkettenstörungen ausgeglichen

Unsere hocheffizienten Fertigungsanlagen und -abläufe werden kontinuierlich optimiert, auf dem neuesten Stand der Technik gehalten und zunehmend in Richtung Industrie 4.0 weiterentwickelt. Außerdem achten wir – wie bei allen Prozessen - auf Umweltverträglichkeit und Ressourcenschonung. Zusätzliche Informationen dazu enthält das Kapitel Umweltbelange der Nichtfinanziellen Erklärung.

Im Berichtsjahr stellten anhaltende Störungen in der Lieferkette hohe Anforderungen an die Flexibilität unserer Produktions- und Logistikprozesse. Aufgrund fehlender Zulieferteile war es immer wieder notwendig, Abläufe kurzfristig umzustellen und in allen Bereichen - von der Fertigung über die Montage bis zur Versandlogistik - kreative Lösungen zu finden. Dies gelang, sodass wir in der Lage waren, unsere Kunden stets termingerecht zu beliefern.

Beschaffung: Kompensation von Versorgungsengpässen

Zugekaufte Materialien und Komponenten haben bei Hermle eine wesentliche Bedeutung. Der Materialaufwand liegt bei mehr als 40 % des Konzernumsatzes. Für eine hohe Versorgungssicherheit kooperieren wir mit unseren Lieferanten grundsätzlich langjährig und vertrauensvoll. Zudem arbeiten wir wo möglich mit Unternehmen aus unserer Region zusammen und verzichten auf Zulieferer aus Übersee. Darüber hinaus tragen wir als zuverlässiger und liquiditätsstarker Partner mit hoher Zahlungsmoral zur finanziellen Stabilität in der Lieferkette bei.

2022 haben sich die bereits bestehenden Störungen auf den Beschaffungsmärkten durch den Ukraine-Krieg weiter verschärft. Erneut war unsere Belegschaft gefordert, Versorgungsengpässe und Transportverzögerungen durch interne Maßnahmen oder den Einsatz alternativer Materialien und Zulieferunternehmen auszugleichen, und setzte diese Aufgabe schnell und erfolgreich um.

Service und Vertrieb: Internationalisierung im Fokus

Ein leistungsstarker Vertrieb und der äußerst zuverlässige Service sind wesentliche Erfolgsfaktoren von Hermle. Unser Service- und Vertriebsnetzwerk wird zur weiteren Erschließung bestehender und neuer Märkte sowie zur Absicherung unserer im Branchenvergleich anerkannt hohen Servicequalität laufend ausgebaut und zunehmend digitalisiert. Vor allem die Internationalisierung treiben wir dabei kontinuierlich voran und sorgen so zugleich für eine höhere Resilienz gegenüber möglichen Verlagerungen in unseren Abnehmerbranchen, beispielsweise aufgrund von steigenden Energiekosten in Europa oder geopolitischen Konflikten.

Zum Ausbau unserer Marktposition in China haben wir 2022 eine eigene Tochtergesellschaft mit Sitz in Shanghai gegründet, wo wir bisher eine Repräsentanz betrieben haben. Im Verlauf des Jahres wurden Beschäftigte der bisherigen Repräsentanzen übernommen, neue Mitarbeiter eingestellt und die Tätigkeit aufgenommen. Personell verstärkt haben wir auch unsere Auslandsgesellschaften in Italien, Mexiko, Thailand und den USA. Die Exportgesellschaft Hermle WWE konzentriert sich nach Beendigung unserer Aktivitäten in Russland auf den Aufbau und die Entwicklung neuer Märkte zum Beispiel in Europa und Asien.

Mit dem Auslaufen der Corona-Schutzmaßnahmen konnten wir im Berichtsjahr wieder den persönlichen Kontakt zu unseren Kunden und anderen Marktteilnehmern ausweiten. Besonders wichtig dafür war die Hermle-Hausausstellung, die bereits im April unter strengen Sicherheitsvorkehrungen und Zugangsbeschränkungen stattfand. Auch auf verschiedenen Präsenzmessen war Hermle vertreten, unter anderem auf der AMB in Stuttgart und der IMTS in Chicago.

Hermle-Gruppe mit 1.383 Beschäftigten

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hermle-Konzern stieg im Stichtagsvergleich um 63 auf 1.383 Personen per Ende 2022. Neueinstellungen gab es insbesondere in allen mit dem Thema Automation verbundenen Bereichen sowie in Vertrieb und Service, hier vor allem in den Auslandsgesellschaften. Darüber hinaus wurden Nachwuchskräfte nach Abschluss ihrer Ausbildungszeit übernommen und die frei gewordenen Plätze neu besetzt. Am 31. Dezember 2022 waren 531 Beschäftigte in der Produktion tätig (Vj. 511), 93 in der Verwaltung (Vj. 81) und 759 in den Bereichen Kunden- und Lieferantenbetreuung sowie F&E (Vj. 728).

Im Jahresdurchschnitt arbeiteten bei Hermle konzernweit 1.355 Beschäftigte (Vj. 1.307), davon 1.190 Personen (Vj. 1.151) in den Inlandsgesellschaften und 165 (Vj. 156) im Auslandsvertrieb.

Die Hermle AG hatte Ende des abgelaufenen Jahres 1.097 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 1.050). Darin waren 87 Auszubildende enthalten nach 99 im Vorjahr. Im Gegensatz zu 2021 haben wir in der Berichtsperiode wo möglich Lehrzeiten verkürzt. Die Nachwuchs-Ausbildung erachten wir nicht nur wegen des Fachkräftemangels, sondern auch aufgrund unserer unternehmerischen Verantwortung als wichtige Aufgabe. Durch den demografischen Wandel und veränderte Lebenskonzepte junger Menschen stellt sich die Suche nach geeigneten Kandidaten zunehmend anspruchsvoll dar. Weitere Informationen

zu unseren entsprechenden Aktivitäten enthält das Kapitel Sozialbelange der Nichtfinanziellen Erklärung.

Gesamtleistung je Mitarbeiter bei 350,6 T-Euro

Die Gesamtleistung je Mitarbeiter im Hermle-Konzern stieg 2022 im Zuge der Geschäftsausweitung und der verbesserten Auslastung der Belegschaft um 20,7 % auf 350,6 T-Euro

(Vj. 290,5 T-Euro). Die gute Nachfrage und die erfolgreiche interne Bewältigung der Lieferkettenstörungen stellten hohe Anforderungen an unsere Mitarbeiter und machten Mehrarbeit erforderlich. Daher wurden die Gleitzeitkonten der Beschäftigten im Rahmen unseres Konzepts 2000 wieder aufgefüllt, insbesondere in den direkt produktiven Bereichen und im Service. Um das große Engagement des Hermle-Teams zu würdigen, sollen alle inländischen Beschäftigten im Anschluss an die Dividendenausschüttung wieder eine Erfolgsprämie in Form eines festen Einmalbetrags erhalten. Die Prämie ist an die Höhe der Auszahlung an die Aktionäre gekoppelt.

Grafik: Gesamtleistung und Mitarbeiterzahl im Hermle-Konzern

	2018	2019	2020	2021	2022
Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	1.251	1.319	1.304	1.320	1.383
Gesamtleistung in Mio. Euro	455,1	464,7	291,9	384,7	484,9

Diversität im Hermle-Team

Vielfalt in der Belegschaft ist ein Erfolgsfaktor für Hermle. Toleranz und Diversität zum Beispiel hinsichtlich Geschlecht, Nationalität und Alter tragen dazu bei, dass wir auf einen breiten Erfahrungsschatz zurückgreifen und dem Fachkräftemangel in Deutschland vorbeugen können. Dabei wollen wir weiterhin vor allem den Frauenanteil in gewerblich-technischen Berufen ausbauen. Grundsätzlich haben bei Hermle deutlich mehr als 80 % aller Stellen sowie der Positionen auf den ersten beiden Managementebenen einen technischen Schwerpunkt. Sie erfordern eine Ausbildung in gewerblichen Berufen oder sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) – Gebiete, in denen Frauen nach wie vor stark unterrepräsentiert sind.

Bei Neueinstellungen streben wir im technischen Bereich eine mindestens proportionale Berücksichtigung von Frauen relativ zur Gesamtzahl der Bewerber an. Hierzu gibt es bei Hermle speziell auf junge Frauen ausgerichtete Rekrutierungsmaßnahmen wie Girls' Days, bei denen sich interessierte Kandidatinnen über Berufsmöglichkeiten mit technischen Schwerpunkten informieren können. Auch unser Förderprojekt EMMA (Elektronik, Mechatronik, Mechanik und Automation) richtet sich an weibliche Auszubildende und ihre spezifischen Bedürfnisse. 2022 konnten wir bei den Neueinstellungen vermehrt weibliche Kandidatinnen berücksichtigen, sodass die Frauenquote in der Hermle AG insgesamt von 13,4 % auf 14,1 % und im gewerblich-technischen Bereich von 6,3 % auf 7,1 % anstieg. Die Angaben zum Anteil von Frauen in Führungspositionen sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB enthalten.

Aufgrund der wachsenden Internationalisierung unserer Aktivitäten entstehen bei Hermle zudem vermehrt Aufgaben für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Nationalitäten. Vor allem zum Ausbau unserer Stellung in wichtigen ausländischen Absatzregionen, für die Erschließung neuer Märkte und die Intensivierung von Kundenkontakten stellen wir bei Bedarf gezielt Muttersprachler aus den betreffenden Regionen ein. Auch bei der Erweiterung der Belegschaft am Firmensitz sind Bewerbungen mit internationalem Hintergrund sehr willkommen. 2022 gab es entsprechende Neueinstellungen für Vertrieb und Service in Amerika und Asien sowie im IT-Bereich in unserer Unternehmenszentrale.

Menschen mit Behinderung bietet Hermle ebenfalls attraktive Arbeitsplätze. 2022 erhöhte sich die Schwerbehindertenquote in der Hermle AG auf 2,5 % nach 2,0 % im Vorjahr.

Den umfassenden Erfahrungen älterer Beschäftigter messen wir eine hohe Bedeutung bei. Deshalb ist es unser Ziel, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig im Unternehmen zu halten. Interessenten können aber auch Altersteilzeitmodelle in Anspruch nehmen. 2022 war die Belegschaft der Hermle AG wie im Vorjahr durchschnittlich 38 Jahre alt und seit 13 Jahren im Unternehmen tätig. In den vergangenen zehn Jahren feierten 30 Hermle-Beschäftigte ihr 40-jähriges Betriebsjubiläum, darunter drei Frauen.

Nachtragsbericht

Anfang 2023 verzeichnete Hermle gestützt auf verschiedene größere Projekte eine relativ gute Nachfrage, sodass sich der Auftragseingang bisher noch nicht abgeschwächt hat. Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hermle AG und des Konzerns.

Risiko- und Chancenbericht

Risiko- und Chancenmanagement

Als weltweit aktives, mittelständisches Unternehmen sieht sich die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG bei ihrer Geschäftstätigkeit vielfältigen Chancen und Risiken gegenüber. Chancen können dabei häufig nur unter Inkaufnahme gewisser Risiken genutzt werden. Deshalb ist das Management von Chancen und Risiken ein grundlegender Baustein unserer Unternehmensführung mit wesentlicher Bedeutung für unsere langfristig positive Entwicklung. Grundsätzlich ist es unser Ziel, Risiken möglichst nur dann einzugehen, wenn aus dem damit verbundenen Geschäft ein angemessener Beitrag zum Unternehmenswert erwartet werden kann.

Das Risiko- und Chancenmanagement von Hermle basiert auf dem konzernweiten Planungs- und Controllingsystem. Daraus erhalten wir frühzeitig Informationen über wichtige externe oder interne Veränderungen, aus denen Chancen oder Risiken für Hermle entstehen könnten. Die entsprechenden Erkenntnisse werden im Unternehmen regelmäßig und bereichsübergreifend erörtert. Im Rahmen dieser offenen Diskussion entwickeln wir geeignete Strategien zum Umgang mit den jeweiligen Chancen und Risiken.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Als Ergänzung zum Risiko- und Chancenmanagement und zur Sicherstellung eines regelungskonformen Jahres- bzw. Konzernabschlusses hat Hermle ein Internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Die wesentlichen Bausteine des IKS sind die generelle Trennung von zentralen Funktionen und ein grundsätzliches Vier-Augen-Prinzip in den für die Gesamtrisikosituation des Unternehmens wichtigen Bereichen und Geschäftsabläufen, die durch Zugriffsbeschränkungen in den EDV-Systemen zusätzlich abgesichert werden.

Integriertes Überwachungs-, Kontroll- und Compliance-Managementsystem ¹

Weitere Kernelemente unseres Überwachungssystems bilden die monatliche Analyse von Auftragseingängen, Umsätzen sowie wichtigen Aufwandspositionen und die Beobachtung der Entwicklung einzelner Kostenarten, um Abweichungen zeitnah festzustellen. Hinzu kommen geeignete Kontrollmechanismen in Produkt- und Auftragskalkulation, Service, Vertrieb, Personal, Lagerhaltung und Fertigung, wodurch auffällige Veränderungen in diesen Bereichen frühzeitig erkannt werden. Aufgrund der wachsenden Regelungsdichte unter anderem durch neue Gesetzesinitiativen der EU bauen wir außerdem unsere Compliance-Aktivitäten kontinuierlich aus.

Darstellung der wesentlichen Risiken

Im Folgenden sind die für Hermle wichtigsten Risiken in der Reihenfolge ihrer Bedeutung beschrieben:

Markt- und Konjunkturrisiken – Die für unsere Branche typischen Nachfragezyklen können durch eine Verschlechterung der konjunkturellen Rahmenbedingungen verstärkt werden. 2022 verzeichneten wir zwar nochmals eine Nachfragesteigerung, die Risiken aus dem bereits in den Vorjahren äußerst unsicheren gesamtwirtschaftlichen Umfeld haben sich aber erneut erhöht. Der Krieg in der Ukraine hat die seit der Covid-19-Pandemie bestehenden gravierenden Störungen in der Lieferkette weiter verschärft, was die globale Wirtschaftstätigkeit erheblich behindert. Die Gefahren aus der Corona-Pandemie selbst bestehen zwar weiter, haben sich 2022 aber verringert.

Der Ukraine-Krieg und andere Krisen wie die Spannungen zwischen China und den USA belasten die geopolitische Situation und bringen generell wachsende Absatz- und Versorgungsrisiken mit sich. Diese werden durch die zunehmende Regelungsdichte und Bürokratisierung in Deutschland und Europa sowie die Neigung zu Handelsbeschränkungen und durch steigende Energiepreise noch vergrößert, da diese Faktoren die Wettbewerbsposition hier ansässiger, exportorientierter Unternehmen schwächen könnten.

¹ Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um lageberichts Fremde Angaben, die keiner Prüfung unterliegen.

Konjunkturschwankungen im normalen Umfang kann Hermle durch flexible Strukturen und Prozesse innerhalb des Konzepts des atmenden Unternehmens sehr gut ausgleichen. Zusätzlich verbessern unsere hohe Liquidität und Eigenkapitalquote sowie die daraus resultierende weitgehende Unabhängigkeit unsere Basis, um auch Nachfrageveränderungen in größerem Ausmaß gut überstehen zu können.

Beschaffungsrisiken – Um stets in ausreichendem Umfang auf hochwertige Zukauf-Materialien und -Komponenten zugreifen zu können und Beschaffungsengpässe zu vermeiden, wählen wir unsere Lieferanten sorgfältig aus und arbeiten mit ihnen in fairen, meist langjährigen Partnerschaften zusammen. Dem Risiko von Versorgungsausfällen begegnen wir generell soweit sinnvoll mit einer Second-Source-Strategie, einer rollierenden Bedarfplanung sowie Sicherheitslägern. Die seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie vergrößerten Lieferketten-Risiken aufgrund von Grenzschießungen und Transportstörungen wurden durch den Ukraine-Krieg weiter verstärkt. Betroffen sind insbesondere Zulieferer, die Teile aus Übersee beziehen. Hermle selbst arbeitet nahezu ausschließlich mit Lieferanten aus Deutschland oder Europa zusammen. Dennoch sind auch wir indirekt von den seit 2021 spürbaren weltweiten Materialverknappungen betroffen. Im Berichtsjahr wurden diese Engpässe erneut durch interne Maßnahmen wie Mehrarbeit, den Umstieg auf alternative Einsatzstoffe und Lieferanten sowie Umstellungen in Konstruktion und Fertigung ausgeglichen. Außerdem konnten wir auf Sicherheitslager zurückgreifen, die in vielen Bereichen wieder aufgefüllt wurden. Ende 2022 hat sich die Situation auf den Beschaffungsmärkten etwas entspannt, das Risiko von Versorgungslücken bei unseren Zulieferern besteht aber weiterhin. Den damit verbundenen Finanzierungsrisiken in der Lieferkette, die zu Insolvenzen bei Zulieferern führen könnten, wirken wir durch verlässliche und schnelle Zahlungen entgegen.

Gegen steigende Energieversorgungsrisiken, die aus dem Ausstieg aus den konventionellen Kraftwerken und der Energiewende resultieren und wegen der Ukraine-Krise gerade im Bereich der Gasversorgung zugenommen haben, wappnen wir uns teilweise durch ein eigenes Blockheizkraftwerk. Den Auswirkungen der Energiepreissteigerungen, die uns vor allem indirekt über höhere Preisforderungen unserer Zulieferer belasten, begegnen wir mit moderaten Anpassungen unserer Verkaufspreise.

Wettbewerbsrisiken – Um den intensiven Wettbewerbsdruck in unserer Branche abzufedern, setzt Hermle auf besonders hochwertige Maschinen, individuelle Systemlösungen, einen sehr kompetenten und zuverlässigen Service sowie die damit einhergehende enge Kundenbindung. In der aktuell durch Versorgungsengpässe beeinträchtigten Situation kommt uns darüber hinaus unsere hohe Liefertreue zugute. Durch die sinnvoll strukturierte Produktpalette und den modularen Aufbau der Maschinen, Automations- und Digitalisierungskomponenten können wir unseren Abnehmern maßgeschneiderte Lösungen anbieten und zugleich die Kostenstrukturen solide halten. Positive Effekte ergeben sich darüber hinaus aus der gezielten Differenzierung unseres Angebots hinsichtlich unterschiedlicher Marktanforderungen.

Durch regionale und branchenspezifische Diversifizierung sowie die Erschließung neuer Kunden und Märkte insbesondere im Ausland schützen wir uns vor Konzentrationstendenzen auf der Abnehmerseite und entsprechenden Abhängigkeiten. Das Risiko aus insolvenzbedingten Zahlungsausfällen reduziert Hermle mit einer intensiven Auftragsprüfung und einem umfassenden Forderungsmanagement.

Die wachsende Internationalisierung in unserer Branche erhöht die Wahrscheinlichkeit von Nachahmern kontinuierlich. Deshalb bündeln wir unsere F&E-Aktivitäten am Standort Gosheim, regeln Zugänge streng und produzieren mit einer hohen Eigenfertigungstiefe. Auch die grundsätzlich sehr große Komplexität unserer Maschinen bietet einen gewissen Schutz.

IT-Risiken – Um Risiken auf dem Gebiet der Informationstechnologie (IT) zu verringern, verfügen wir über modernste Technologien und redundante Systeme in wichtigen Bereichen. Dazu betreiben wir in Gosheim zwei gespiegelte Rechnerräume sowie einen weiteren Raum zur Datenspeicherung in unterschiedlichen Gebäudeteilen. Zusätzlich sichern wir unsere Daten auf einer zum Teil redundanten Infrastruktur. Hinzu kommen konsequente Sicherheitsmechanismen, die wir in regelmäßigen Abständen von externen Spezialisten überprüfen lassen, sowie wiederholte Schulungen für unsere Beschäftigten im Bereich Datensicherheit, um sie für die hohe Priorität dieses Themas zu sensibilisieren. Dennoch können IT-Ausfälle nicht gänzlich ausgeschlossen werden, und die Risiken aus Cyberkriminalität nehmen weltweit zu. Wie andere Unternehmen sieht sich Hermle laufend Cyberattacken gegenüber. Deshalb haben wir unsere Anstrengungen zur Vermeidung von Hackerangriffen im Berichtsjahr durch zusätzliche Überwachungssoftware und die Zusammenarbeit mit einem weiteren externen Dienstleister erhöht. Ferner besteht eine Cyberversicherung, um im Ernstfall auf ausreichende Unterstützungskapazitäten durch externe Spezialisten zurückgreifen zu können.

Innovations- und Produktrisiken – Innovationsrisiken senken wir durch den regelmäßigen persönlichen Austausch mit Kunden, Systemlieferanten und anderen Marktteilnehmern. Diese Gespräche liefern uns wertvolle Informationen, um unser Angebot konsequent an den Anforderungen der Anwender auszurichten. Intensive F&E-Aktivitäten festigen unsere technologische Führungsrolle zusätzlich. Produkthaftungsrisiken begegnen wir mit umfangreichen Versuchsreihen vor der Markteinführung sowie geeigneten Vertragsgestaltungen, Versicherungen und proaktiven Servicemaßnahmen.

Produktionsrisiken – Sorgfältige, vorbeugende und weitreichende Wartungs- sowie frühzeitige Investitionsmaßnahmen senken das Risiko von Fertigungsausfällen bei Hermle. Außerdem werden unsere Produktionsanlagen stets auf dem neuesten Stand der Technik gehalten, und effiziente Organisationsstrukturen sorgen für einen möglichst reibungslosen Ablauf in der Fertigung. Die Wahrscheinlichkeit von Bedienfehlern ist dank der großen fachlichen Kompetenz unserer Beschäftigten gering. Zudem verfügen wir zum Teil über redundante Fertigungsanlagen. Allerdings hat sich das Risiko einer Unterbrechung der Stromversorgung durch die Energiewende und eine wegen des Ukraine-Kriegs auch weiterhin nicht auszuschließende Energieversorgungskrise erhöht. Hermle verfügt zwar über Notstromaggregate für Türen, Tore, Beleuchtung und die IT-Infrastruktur, aber über keine eigenen Kraftwerke, um die Versorgung der Produktion bei einem Ausfall aufrecht erhalten zu können.

Qualitätsrisiken – Die hohe Qualität unserer Maschinen und Dienstleistungen stellt einen wichtigen Wettbewerbsfaktor für Hermle dar. Um sie abzusichern, betreiben wir ein systematisches Qualitätsmanagement sowie umfassende Prüfverfahren und schulen unsere Beschäftigten umfassend. Der Einsatz ausgereifter Maschinen und Komponenten sowie unsere große Erfahrung und Kompetenz im Bereich Automation tragen ebenfalls dazu bei, Qualitätsrisiken zu verringern. Außerdem schulen wir unsere Mitarbeiter und bauen unsere Servicekapazitäten kontinuierlich aus, um das sehr gute Niveau in den Bereichen Dienstleistungen und Ersatzteilversorgung auch bei einem zunehmenden Anteil des Automationsgeschäfts zu gewährleisten.

Personelle Risiken – Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hermle sind fachlich sehr kompetent, haben ihre Ausbildung überwiegend bei uns im Hause absolviert und qualifizieren sich regelmäßig weiter. Durch möglichst vielseitige und interessante Aufgaben, langjährige Arbeitsverhältnisse und eigenverantwortliche Tätigkeiten tragen wir dazu bei, ihre ohnehin hohe Motivation und Zuverlässigkeit noch zu vergrößern. Um dem durch die demografische Entwicklung in Deutschland zunehmenden Fachkräftemangel zu begegnen, positionieren wir uns als attraktiver Arbeitgeber, engagieren uns überdurchschnittlich für die Ausbildung und fördern den Anteil von Frauen an der Belegschaft insbesondere in technischen Bereichen. Insgesamt stufen wir personelle Risiken als niedrig ein.

Finanzrisiken – Sowohl größere Investitionsprojekte als auch das laufende Geschäft werden bei Hermle weitgehend innenfinanziert. Wir bilanzieren konservativ und verfügen über eine hohe Eigenkapitalquote. Daher sind Finanz- und Liquiditätsrisiken gering. Währungsrisiken beugen wir durch geeignete Sicherungsgeschäfte vor, die wie die übrigen Finanzrisiken im Konzernanhang unter Punkt (29) im Detail beschrieben sind. Aus der hohen Komplexität nationaler und internationaler Steuervorschriften können allerdings steuerliche Risiken entstehen.

Gesamtrisikosituation – Wegen der zunehmenden geopolitischen Spannungen und dadurch weiterhin möglichen Beeinträchtigungen der Lieferketten und Absatzmärkte hat sich die Bedeutung der Risiken in den Bereichen Markt und Konjunktur sowie Beschaffung weiter erhöht. Darüber hinaus haben uns die bekanntermaßen zunehmenden Cyberattacken auf Unternehmen dazu veranlasst, IT-Risiken höher einzustufen als vor einem Jahr. Insgesamt sind die derzeit erkennbaren Risiken aus Sicht des Vorstands für Hermle aber beherrschbar. Sie stellen nach wie vor weder einzeln noch in Kombination eine Gefahr für den Bestand des Unternehmens dar.

Darstellung der Chancen

Sowohl das Unternehmensumfeld als auch unsere eigenen Stärken bergen bedeutende Chancen für die künftige Entwicklung. Sie sind nachfolgend in diese Kategorien unterteilt dargestellt, überschneiden sich aber auch teilweise.

Chancen aus dem Umfeld

Für innovative Unternehmen wie Hermle ergeben sich aus technologischen Veränderungen grundsätzlich große Wachstumschancen. Aktuell bietet vor allem der Trend zur Vernetzung und Automatisierung in der Fertigung (Industrie 4.0) hohes Expansionspotenzial. In diesem Bereich ist Hermle ein anerkannter und erfahrener Komplettanbieter, der für seine Kunden ein breites Spektrum an Produktionssystemen bis hin zu vollständigen Automationslösungen für große Werkhallen konzipieren und umsetzen kann, in die sich auch zusätzliche Funktionalitäten integrieren lassen. Die Basis dafür bilden unsere qualitativ hochwertigen und extrem zuverlässigen Maschinen, ein vielfältiges Angebot an entsprechenden Automations- und Digitalisierungsbausteinen, das wir kontinuierlich verbreitern, sowie unsere große Erfahrung im Bereich Automation. So können wir sowohl neue Märkte als auch zusätzliche Bedarfsfelder bei bestehenden Kunden erschließen.

In regionaler Hinsicht bestehen für Hermle vor allem im Ausland Expansionschancen. Aus diesem Grund bauen wir unsere Position in wichtigen Märkten kontinuierlich aus und prüfen laufend zusätzliche interessante Absatzregionen. Außerdem bietet uns die zunehmende Reife verschiedener Auslandsmärkte, auf denen wir bereits tätig sind, die Chance, dort künftig verstärkt höherwertige Bearbeitungszentren zu verkaufen.

Generell kann sich Hermle besser entwickeln als erwartet, falls sich die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen günstiger darstellen als prognostiziert. Da wir aufgrund unseres Konzepts des atmenden Unternehmens über flexible Kapazitätsreserven und Prozesse verfügen, die eine hohe Liefer- und Reaktionsfähigkeit bedingen, sind wir in der Lage, auch kurzfristig auf positive Konjunkturentwicklungen zu reagieren.

Die im Rahmen eines gesamtwirtschaftlichen Aufschwungs zu erwartende Geschäftsbelebung bei unseren Kunden steigert die Absatzchancen für unsere Produkte zusätzlich, denn in nachfragestarken Phasen werden in der Regel besonders leistungsfähige und zuverlässige Produktionsanlagen benötigt, wie sie Hermle herstellt.

Außerdem stärkt der demografische Wandel in vielen Industrieländern das Absatzpotenzial unserer Automationslösungen, da sie unseren Kunden die Möglichkeit geben, dem daraus resultierenden Fachkräftemangel aktiv zu begegnen.

Chancen aus den Stärken des Unternehmens

Die Potenziale, die sich aus der überdurchschnittlichen Qualität und Flexibilität von Hermle ergeben, wurden bereits im Zusammenhang mit den externen Chancen beschrieben. Verstärkt werden sie durch die hohe Kompetenz und Leistungsbereitschaft unserer Belegschaft. Ihr weitreichendes Engagement, ihre Erfahrung und ihr Know-how untermauern unsere technologisch führende Marktposition und tragen dazu bei, dass wir Nachfrage- und Auslastungsschwankungen besser bewältigen und die Kundenbindung durch überzeugenden Service festigen können.

Auch unsere langfristig ausgelegte Personalpolitik kann sich positiv auswirken. Indem wir die Belegschaft während Krisen wie zuletzt in der Corona-Pandemie stabil halten, verfügen wir in nachfolgenden Phasen des Aufschwungs über ein intaktes, kompetentes und motiviertes Team und damit über eine gute Reaktionsfähigkeit.

Die große Zuverlässigkeit unserer Bearbeitungszentren, die wachsende Automationskompetenz sowie unser durch laufende Innovationen sehr aktuelles und bedarfsorientiertes Produktportfolio sind wichtige Voraussetzungen, um neue Abnehmer und weitere Einsatzmöglichkeiten unserer Maschinen bei bestehenden Kunden zu erschließen. Dabei können wir auch von unserer zunehmenden Digitalisierungskompetenz profitieren. Außerdem erhöht das in den vergangenen Jahren um hochwertige, standardisierte und dadurch preiswerte

3- und 5-Achs-Modelle ausgebaute Maschinenangebot unsere Potenziale, Kunden in neuen Regionen zu gewinnen.

Zusätzliche Chancen ergeben sich aus unserem guten Ruf als zuverlässiger, liquiditätsstarker sowie qualitäts- und serviceorientierter Partner, der auf Kontinuität setzt. Auch damit verbessern sich unsere Aussichten, in bereits bearbeiteten und neuen Marktsegmenten zusätzliche Kunden gewinnen.

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist unsere solide Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung, durch die wir finanziell weitgehend unabhängig und in der Lage sind, schnell auf Nachfrageschwankungen zu reagieren sowie konjunkturelle Durststrecken länger als andere zu überstehen. Dadurch steigen insbesondere unsere Chancen in und nach Krisensituationen.

Von besonderer Bedeutung war in den letzten Monaten ferner unsere hohe Liefertreue - vor dem Hintergrund der Lieferkettenstörungen ein nicht unwesentliches Argument für eine Hermle-Anlage.

Prognosebericht

Konjunkturelle Rahmenbedingungen: Dynamik verlangsamt sich

Die gesamtwirtschaftliche Dynamik wird sich 2023 voraussichtlich weiter abschwächen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet laut seinem World Economic Outlook Update vom Januar 2023, dass die Weltkonjunktur im laufenden Jahr um 2,9 % wächst. Damit wäre die Entwicklung zwar langsamer als im Vorjahr, aber um 0,2 Prozentpunkte besser als noch im Herbst 2022 vom IWF prognostiziert. Hauptgrund für die trotz der multiplen globalen Krisen etwas optimistischeren Aussichten ist die Neuausrichtung der chinesischen Corona-Politik, die sich weltweit positiv auswirken dürfte. Der IWF warnt zugleich aber vor zu viel Optimismus. Nach wie vor bergen insbesondere der Ukraine-Krieg, hohe Inflation und steigende Zinsen sowie eine mögliche Verschlechterung der Corona-Situation und der Immobilienkrise in China große konjunkturelle Risiken.

In den Industriestaaten geht der IWF 2023 in Summe von einem BIP-Zuwachs um 1,2 % aus. Dabei dürfte die Konjunktur in den USA um 1,4 % und im Euroraum um 0,7 % expandieren. Die Schwellen- und Entwicklungsländer sollten ihre Wirtschaftsleistung insgesamt um 4 % steigern können. Hierzu trägt allen voran Indien mit einer Zunahme um 6,1 % bei, aber auch in China und den übrigen asiatischen Staaten wird ein überdurchschnittlicher Verlauf erwartet.

Die deutsche Wirtschaft bewältigt die ökonomischen Folgen des Ukraine-Kriegs nach Einschätzung der Bundesregierung bislang gut und behauptet sich trotz Energiekrise und Lieferkettenproblemen. Dennoch ist 2023 lediglich mit einer leichten BIP-Erhöhung um 0,2 % zu rechnen. Dabei wird die Stimmung der Unternehmen günstig eingeschätzt: Die Ausrüstungsinvestitionen sollen im laufenden Jahr um 3,3 % zulegen nach 2,5 % im Vorjahr.

Branchenumfeld: Solides Auftragspolster im Werkzeugmaschinenbau

Für die internationale Maschinenbauindustrie wird 2023 ein regional sehr unterschiedlicher Verlauf erwartet. Das Forschungsinstitut Oxford Economics schätzt, dass der globale Umsatz der Branche preisbereinigt um 1 % wächst, gestützt hauptsächlich auf China und Japan mit Steigerungsraten von 5 % bzw. 3 %. In der EU wird dagegen ein Rückgang um 1 % und in den USA sogar ein Minus von 5 % vorhergesagt. Die deutschen Maschinenbauer werden ihre Produktion nach Berechnungen des VDMA real um 2 % zurückschrauben. Ursächlich dafür sind die großen Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Ukraine-Kriegs und der Energieversorgung im nächsten Winter. Das solide Auftragspolster, das viele Unternehmen derzeit haben, dürfte laut VDMA im Jahresverlauf teilweise abschmelzen.

Der inländischen Werkzeugmaschinenbau wird seine Produktion 2023 dem VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) zufolge um 9 % ausweiten und sich damit allmählich wieder dem Rekordergebnis des Jahres 2018 annähern. Dabei geht der VDW davon aus, dass die Inflation sowie die Energie- und Rohstoffpreise ihre Höchststände überschritten haben, die Aufhebung der Covid-Restriktionen in China die Geschäfte stimuliert und die Investitionen weltweit steigen. Die Branche startete mit einem deutlichen Auftragsüberhang in das laufende Jahr: Das Statistische Bundesamt meldete für die Werkzeugmaschinenindustrie eine Auftragsreichweite von zwölf Monaten. Demensprechend äußerten sich 45 % der Unternehmen in einer Umfrage vorsichtig optimistisch für 2023.

Aussichten für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG blickt dank des soliden Auftragsbestands und der Anfang des laufenden Jahres noch hohen Nachfrage insgesamt vorsichtig optimistisch in das Geschäftsjahr 2023. Allerdings sehen wir sehr hohe Risiken durch den Ukraine-Krieg sowie andere geopolitische Spannungen, insbesondere zwischen China und den USA. Auch weitere Preissteigerungen und Lieferkettenstörungen sind nicht auszuschließen. Eine Prognose für das Gesamtjahr ist deshalb mit hohen Unwägbarkeiten behaftet, was konkrete Aussagen erschwert. Grundsätzlich treffen wir unsere Einschätzung für die künftige Entwicklung unter der Prämisse, dass sich sowohl die Gesamt- als auch die Branchenkonjunktur gemäß den Erwartungen der Wirtschaftsforscher und Fachverbände entwickeln.

Wie der Branchenverband VDMA rechnet auch Hermle damit, dass die unsichere gesamtwirtschaftliche Lage in der Industrie zu Zurückhaltung führt. Daher gehen wir davon aus, dass unser Auftragseingang im Gesamtjahr nach der überdurchschnittlich guten Entwicklung 2022 spürbar abnimmt. Der Umsatz von Hermle AG und Konzern dürfte sich 2023 auf Basis des hohen Auftragsbestands zu Jahresbeginn mindestens auf dem guten Vorjahresniveau bewegen, könnte ohne externe Störungen aber auch um rund 10 % zunehmen. Das Betriebsergebnis sollte abhängig von der weiteren Entwicklung der Material- und Energiepreise sowie der Möglichkeit, entsprechende Steigerungen weiterzugeben, etwa stabil sein, im günstigen Fall ist auch vor allem auf Ebene des Konzerns ein Zuwachs möglich.

Langfristig ist weiterhin davon auszugehen, dass der Bedarf an Werkzeugmaschinen und Automatisierungslösungen weltweit steigt. Daher beginnen wir im laufenden Jahr mit der Erweiterung unserer Kapazitäten im Rahmen eines umfangreichen, mehrjährigen Investitionsprogramms, das ein Gesamtvolumen von rund 60 Mio. Euro hat. 2023 ist geplant, am Standort Zimmern ob Rottweil eine neue Großteilefertigung aufzubauen, die bestehende Mineralgussfertigung zu erweitern sowie zusätzliche Lagerkapazitäten zu schaffen. Hierzu werden auch weitere Flächen erworben. Am Firmensitz in Gosheim wird die Sanierung der durch den Umzug der Blechfertigung nach Zimmern frei gewordenen Räume für die neue Spindelmontage abgeschlossen. Insgesamt ist daher von einem deutlichen Anstieg des Investitionsvolumens auszugehen.

Die Hermle-Belegschaft wird im laufenden Jahr voraussichtlich ebenfalls wachsen. Neueinstellungen sind vor allem zum Ausbau unserer Automationskapazitäten geplant, von der Konstruktion über die Fertigung und Montage bis zur IT und dem Service.

Unsere F&E-Aktivitäten werden wir auf hohem Niveau fortsetzen. Auch hier steht die Automationskompetenz im Mittelpunkt: Ein Schwerpunkt wird auf der grundlegenden Umstellung der internen Hard- und Software-Architektur unserer Maschinen und Anlagen liegen, um neueste technologische Standards zu erfüllen und zusätzliche Funktionalitäten abzubilden.

Zur Verbreiterung unserer Abnehmerbasis und Vorbereitung auf mögliche Produktionsverlagerungen der Kunden werden wir die Internationalisierung weiter vorantreiben. Hierzu prüfen die Hermle AG und unsere Exportgesellschaft Hermle WWE laufend neue Absatzregionen. Außerdem stärken wir unsere Marktposition in Frankreich. Dort wurde im März 2023 eine neue Hermle-Tochtergesellschaft gegründet, die im Jahresverlauf ihre Tätigkeit aufnimmt.

Im Beschaffungsbereich werden wir weiter an der Absicherung unserer Lieferkette arbeiten und unsere Zulieferstruktur verbreitern, um möglichen globalen Versorgungsengpässen und Störungen in der Transportlogistik vorzubeugen.

Weiterhin sehr solide Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenssituation des Hermle-Konzerns wird sich auch 2023 sehr solide darstellen. Auf der Grundlage unserer hohen Eigenkapital- und Liquiditätsbasis werden wir sowohl die umfangreichen geplanten Investitionsvorhaben als auch das laufende Geschäft wieder aus Eigenmitteln finanzieren. Die Aufnahme von Bankverbindlichkeiten wird unverändert nicht nötig sein.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Der Vorstand der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist insgesamt verhalten zuversichtlich für die künftige Entwicklung des Unternehmens. 2023 wird der Geschäftsverlauf erneut durch große Unsicherheiten im gesamtwirtschaftlichen Umfeld geprägt. Unter der Voraussetzung, dass es - wie von den Konjunkturexperten vorhergesagt - trotz der vielfältigen Krisen nur zu einer moderaten wirtschaftlichen Abkühlung kommt, rechnen wir bei Umsatz und Ergebnis mindestens mit einer stabilen Entwicklung und im günstigen Fall mit Steigerungen gegenüber dem sehr guten 2022er Niveau. Die Basis dafür ist der hohe Auftragsbestand. Der Bestelleingang dürfte 2023 wegen der unsicheren Rahmenbedingungen allerdings spürbar abnehmen. Langfristig gehen wir von einem wachsenden Bedarf für unsere hochwertigen, leistungsstarken Bearbeitungszentren und Automationslösungen aus, nicht zuletzt wegen des demographischen Wandels. Denn mit unseren kundenindividuellen Produktionssystemen und dem besonders zuverlässigen Service bieten wir unseren Abnehmern die Möglichkeit, dem sich voraussichtlich weiter verschärfenden Fachkräftemangel aktiv zu begegnen.

Gosheim, 30. März 2023

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Der Vorstand

**Bilanz der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim,
zum 31. Dezember 2022**

A k t i v a	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.081	1.130
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.985	47.921
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.789	14.360
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.719	9.226
4. Geleistete Anzahlungen	1.726	652
	71.219	72.159
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.025	11.743
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	275	275
3. Sonstige Ausleihungen	5	5
	12.305	12.023
	84.605	85.312
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.496	40.263
2. Unfertige Erzeugnisse	22.683	21.257
3. Fertige Erzeugnisse	21.881	16.238
4. Geleistete Anzahlungen	1.888	1.359
	102.948	79.117
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.152	40.130
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.394	23.997
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.995	23.698
	80.541	87.825
III. Flüssige Mittel	99.745	73.730
	283.234	240.672
C. Rechnungsabgrenzungsposten	726	625
	368.565	326.609

Passiva	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.000	15.000
II. Kapitalrücklage	2.874	2.874
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.500	1.500
2. Andere Gewinnrücklagen	109.517	103.517
IV. Bilanzgewinn	144.096	122.832
	272.987	245.723
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	3.536	171
2. Sonstige Rückstellungen	42.748	39.411
	46.284	39.582
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.619	21.829
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.152	4.223
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.725	5.543
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.815	9.028
	48.311	40.623
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	983	681
	368.565	326.609

Gewinn- und Verlustrechnung
der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	2 0 2 2	2 0 2 1
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	430.580	344.963
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7.069	8.368
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.468	1.238
4. Gesamtleistung	<u>439.117</u>	<u>354.569</u>
5. Sonstige betriebliche Erträge	10.616	5.969
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	190.349	151.747
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.324	13.786
	<u>206.673</u>	<u>165.533</u>
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	79.669	66.277
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	14.270	12.335
	<u>93.939</u>	<u>78.612</u>
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.409	8.488
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	48.398	40.120
10. Betriebsergebnis	<u>92.314</u>	<u>67.785</u>
11. Erträge aus Beteiligungen	3.882	2.464
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	14
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	211	92
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	599
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	245	269
16. Finanz- und Beteiligungsergebnis	<u>3.848</u>	<u>1.702</u>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23.586	18.072
18. Ergebnis nach Steuern	<u>72.576</u>	<u>51.415</u>
19. Sonstige Steuern	265	355
20. Jahresüberschuss	<u>72.311</u>	<u>51.060</u>
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	71.785	71.772
22. Bilanzgewinn	<u>144.096</u>	<u>122.832</u>

Entwicklung des Anlagevermögens
der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim,
im Geschäftsjahr 2022

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2022	Zugänge	Um- buchungen	Währungs- anpassung	Abgänge	Stand am 31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte						
	8.287	464	0	0	65	8.686
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
	78.740	999	15	0	0	79.754
2. Technische Anlagen und Maschinen						
	51.969	1.473	35	0	1.623	51.854
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						
	30.322	3.072	321	10	1.075	32.650
4. Geleistete Anzahlungen						
	652	1.458	-371	0	13	1.726
	161.683	7.002	0	10	2.711	165.984
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen						
	12.342	282	0	0	599	12.025
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen						
	275	0	0	0	0	275
3. Sonstige Ausleihungen						
	5	0	0	0	0	5
	12.622	282	0	0	599	12.305
	182.592	7.748	0	10	3.375	186.975

Kumulierte Abschreibungen

Buchwerte

Stand am 1.1.2022	Zugänge	Währungs- anpassung	Abgänge	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
7.157	513	0	65	7.605	1.081	1.130
30.819	1.950	0	0	32.769	46.985	47.921
37.609	3.067	0	1.611	39.065	12.789	14.360
21.096	2.879	4	1.048	22.931	9.719	9.226
0	0	0	0	0	1.726	652
89.524	7.896	4	2.659	94.765	71.219	72.159
599	0	0	599	0	12.025	11.743
0	0	0	0	0	275	275
0	0	0	0	0	5	5
599	0	0	599	0	12.305	12.023
97.280	8.409	4	3.323	102.370	84.605	85.312

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM

(1) ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG (kurz: Hermle AG) wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG hat ihren Sitz in Gosheim und ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der HRB 460397 im Handelsregister eingetragen. Die Angaben im Anhang erfolgen, sofern nicht anders vermerkt, in Tausend Euro.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr beibehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

(2) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

AKTIVPOSTEN

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die planmäßige Abschreibung.

Das Sachanlagevermögen ist auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen drei und 50 Jahren. Die Eigenleistungen werden mit den direkt zurechenbaren Kosten zuzüglich anteiliger Gemeinkosten bilanziert.

Für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2008 liegt für die planmäßigen Abschreibungen die lineare Methode zugrunde. In früheren Geschäftsjahren wurde degressiv abgeschrieben, sofern dies zu höheren Beträgen führte. Es wurden dabei die steuerlich zulässigen Höchstsätze angesetzt. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven Methode auf die lineare Methode wird Gebrauch gemacht, sofern dies zu einer höheren Abschreibung führt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Als geringwertige Wirtschaftsgüter zählen Gegenstände mit Anschaffungskosten von unter 800 Euro.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Stellt sich in späteren Geschäftsjahren heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Zugänge werden im Jahr des Zugangs zeitanteilig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert oder gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit eine dauernde Wertminderung vorliegt. Stellt sich in späteren Geschäftsjahren heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung zugeschrieben.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten. Grundlage für die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse zu Herstellungskosten sind Erzeugniskalkulationen, die neben den direkt zurechenbaren Kosten die angemessenen und notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie darauf entfallende steuerlich aktivierungspflichtige Verwaltungskosten beinhalten.

Auf länger lagernde Bestände werden ausreichende Abwertungen vorgenommen. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Die erhaltenen Anzahlungen von Kunden werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und nicht aktivisch abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in steuerlich zulässiger Höhe auf inländische und ausländische Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

PASSIVPOSTEN

Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wird nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Bei der Bewertung der Altersteilzeitverpflichtung wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G verwendet, sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, ein Rechnungszins zwischen 0,43 % und 0,59 % sowie ein Gehaltstrend von 4,50 %. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungs- und Abfindungsbeträge sowie bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem abgegrenzten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bewertungseinheit - Fremdwährungssicherung - Fair Value Hedge

Von den insgesamt abgeschlossenen Devisentermingeschäften sind Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 18 Mio. Euro in Bewertungseinheiten einbezogen. Sie haben sämtlich eine Laufzeit von unter einem Jahr und dienen der Absicherung von Fremdwährungsforderungen in USD (Fair Value Hedge).

Die Marktwerte des Sicherungsinstruments sind in Höhe von 151 TEuro negativ und wurden bei Bildung einer Bewertungseinheit unter Anwendung der sog. Durchbuchungsmethode bilanziell erfasst.

Die prospektive Effektivität wurde nach der Critical Terms Match Methode beurteilt. Die gegenläufigen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich (im Wesentlichen) aus, da sich die wesentlichen Parameter entsprechen bzw. dem gleichen Risiko ausgesetzt sind. Die Bewertung erfolgt anhand anerkannter Barwertmodelle.

(3) WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Aktiva und Passiva der Niederlassung in Prag/Tschechische Republik, der Niederlassung Hermle Nordic, Odense/Dänemark, sowie der Niederlassung in Warschau/Polen werden ebenfalls zum Devisenkassamittelkurs in den Abschluss der Hermle AG einbezogen. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Durchschnittskursen umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Jahresabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

Erläuterungen zur Bilanz

(4) ANLAGEVERMÖGEN

Die gesondert dargestellte Entwicklung und Aufteilung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Die Hermle AG hält am Bilanzstichtag an folgenden Gesellschaften eine Beteiligung im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB:

Anteile an verbundenen Unternehmen

Name	Beteiligungsquote in %	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
Hermle Vertriebs GmbH, Gosheim	100	T-EURO	28.157	2.749
Hermle Systemtechnik GmbH, Gosheim	100	T-EURO	3.401	715
Hermle Maschinenbau GmbH, Gosheim	100	T-EURO	450	31
Hermle (Schweiz) AG, Neuhausen/ Schweiz	100	T-EURO	7.675	843
Hermle USA Inc., Franklin Wisconsin/ USA	100	T-EURO	14.030	1.775
Hermle Properties Inc., Franklin Wisconsin / USA	100	T-EURO	2.846	127
Hermle Nederland B.V., Horst/ Niederlande	100	T-EURO	3.485	1.119
Hermle Italia s.r.l., Rodano, Bozen/ Italien	100	T-EURO	3.265	1.512
Hermle WWE AG, Neuhausen/ Schweiz	99,8	T-EURO	1.653	-3.110
Hermle Mexico S.DE.R.L.DE C.V., Queretaro/ Mexiko	99,0	T-EURO	-492	-388
Hermle SEA Co. Ltd., Chonburi/ Thailand	100	T-EURO	-295	-328
Hermle Machine (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/ China	100	T-EURO	620	341

In Folge des Ende Februar 2022 ausgebrochenen Ukraine-Kriegs und des durch die wechselseitigen Sanktionen von EU und Russland ausgelösten Verlusts der wirtschaftlichen Basis der russischen Gesellschaften sowie des eingetretenen Kontrollverlusts über die Gesellschaften mit Sitz in Russland, Hermle Vostok OOO, mittelbares Tochterunternehmen, sowie Hermle Uljanovsk OOO, sind die Gesellschaften im Geschäftsjahr vollständig abgegangen.

(5) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T-Euro 24.706 (Vj. T-Euro 23.403).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Rückerstattungsansprüche auf Steuern in Höhe von T-Euro 1.178 (Vj. T-Euro 22.995) sowie Rückkaufswerte von Lebensversicherungen, zu erhaltende Zinsen aus Festgeldanlagen, kurzfristige Darlehen und Forderungen aus Rücksendungen.

Der Betrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt T-Euro 4.224 (Vj. T-Euro 4.159). Die übrigen Forderungen haben wie im Vorjahr ausschließlich Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen T-Euro 19 (Vj. T-Euro 28).

(6) FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

	31.12.2022 T-Euro	31.12.2021 T-Euro
Guthaben bei Kreditinstituten	99.741	73.725
Kassenbestand	4	5
	<u>99.745</u>	<u>73.730</u>

(7) LATENTE STEUERN

In 2022 ergab sich insgesamt ein Überhang aktiver latenter Steuern. Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

(8) GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.000.000 Stück Stamm- und 1.000.000 Stück Vorzugsaktien. Das Grundkapital stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022 T-Euro	31.12.2021 T-Euro
4.000.000 Stück Stammaktien	12.000	12.000
1.000.000 Stück Vorzugsaktien	3.000	3.000
Gesamtes gezeichnetes Grundkapital	<u>15.000</u>	<u>15.000</u>

Mitteilung gemäß § 33 Abs. 1 Satz 1 WpHG

a) Mitteilungen vom 19.11.2021

Herr Lukas Hermle trat am 14.11.2021 dem Poolvertrag von Dietmar Hermle und der Hildegard und Katharina Hermle Stiftung bei (siehe nachfolgende Mitteilung b)). Er überschritt zusammen mit den übrigen Poolteilnehmern die Schwelle von 30%.

b) Mitteilung vom 23.03.2017

Dietmar Hermle, Katharina Hermle und die Hildegard und Katharina Hermle Stiftung teilen gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Anteil an Aktien am 15.12.2010 die Schwelle von 30 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 34,775% beträgt. Herr Felix Hermle und Herr Moritz Hermle traten am 18.11.2013 bzw. am 15.12.2015 dem Poolvertrag bei und überschritten zusammen mit den übrigen Poolteilnehmern die Schwelle von 30%.

c) Mitteilung vom 20.05.2016

ADF-Beteiligungs GmbH, Deutschland, teilt gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Anteil an Aktien am 28.04.2016 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 6,858 % beträgt.

d) Mitteilung vom 20.05.2016

Herr Lothar Hermle teilt gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit, dass sein Anteil an Aktien am 28.04.2016 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 7,92 % beträgt.

e) Mitteilung vom 10.05.2010

VVH Holding GmbH, Deutschland, und Herr Gerhard Hermle teilen gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Anteil an Aktien am 10.05.2010 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 7,92 % beträgt.

f) Mitteilung vom 20.04.2002

Günther Leibinger teilt gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit, dass sein Anteil an Aktien am 20.04.2002 die Schwelle von 30 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 32,5 % beträgt.

(9) KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage stammt aus der Veräußerung der eigenen Anteile in früheren Geschäftsjahren.

(10) GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2022 T-Euro	31.12.2021 T-Euro
Gesetzliche Gewinnrücklagen	1.500	1.500
Andere Gewinnrücklagen		
Stand zum 01.01.	103.517	103.517
Entnahme im Geschäftsjahr	0	0
Einstellung im Geschäftsjahr	6.000	0
Stand zum 31.12.	109.517	103.517
Summe Gewinnrücklagen	111.017	105.017

Im Geschäftsjahr wurden T-Euro 6.000 den Gewinnrücklagen zugeführt (Vj. T-Euro 0).

(11) BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2022 T-Euro	31.12.2021 T-Euro
Bilanzgewinn zum 01.01.	122.832	96.821
Ausschüttung	-45.050	-25.050
Nicht abgerufene Dividende	3	1
Einstellung Gewinnrücklagen	-6.000	0
Jahresüberschuss	71.785	71.772
Entnahme Gewinnrücklagen	0	0
Einstellung in Gewinnrücklagen gem. § 16 Abs. 3 der Satzung	0	0
Bilanzgewinn zum 31.12.	144.096	122.832

Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende von insgesamt Euro 11,00 je Stammaktie und Euro 11,05 je Vorzugsaktie auszuschütten. Dies entspricht einem Betrag von T-Euro 55.050. Des Weiteren wird vorgeschlagen, T-Euro 15.000 den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen sowie T-Euro 74.046 auf neue Rechnung vorzutragen.

(12) RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

	<u>31.12.2022</u> T-Euro	<u>31.12.2021</u> T-Euro
Steuerrückstellungen	3.536	171
Sonstige Rückstellungen	<u>42.748</u>	<u>39.411</u>
	<u>46.284</u>	<u>39.582</u>

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen, für Personalkosten sowie für Gewährleistung und Kulanz.

(13) VERBINDLICHKEITEN

Alle Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten für Wareneingang ohne Rechnungen in Höhe von T-EURO 216 (Vj. T-EURO 243) werden wie im Vorjahr unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit T-Euro 4.725 (Vj. T-Euro 2.543) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und zu T-Euro 0 (Vj. T-Euro 3.000) einen Liquiditätsübertrag zum Stichtag.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 T-Euro	31.12.2021 T-Euro
Verbindlichkeiten aus Steuern	4.967	4.458
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	116	47
Übrige Verbindlichkeiten	4.732	4.523
	<u>9.815</u>	<u>9.028</u>

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(14) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse gliedern sich regional wie folgt:

	2022 T-Euro	2021 T-Euro
Bundesrepublik Deutschland	172.274	140.294
Andere Länder	258.306	204.669
	<u>430.580</u>	<u>344.963</u>

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2022 T-Euro	2021 T-Euro
Verkauf von Werkzeugmaschinen, Zubehör und Ersatzteilen	412.763	328.470
Service- und Schulungsleistungen	17.045	15.352
Sonstiges	772	1.141
	<u>430.580</u>	<u>344.963</u>

(15) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T-Euro 2.094 aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge in Höhe von T-Euro 2.735 aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen sowie in Höhe von T-Euro 883 aus der Veräußerung von Anlagevermögen ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T-Euro 3.923 (Vj. T-Euro 622) enthalten. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unrealisierte Kursgewinne in Höhe von T-Euro 5.226 (Vj. Aufwand T-Euro 558) saldiert.

(16) PERSONALAUFWENDUNGEN

Es fielen wie im Vorjahr keine Aufwendungen für Altersversorgung an.

Es wurden durchschnittlich beschäftigt:

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	476	441
Angestellte	514	503
Auszubildende	<u>87</u>	<u>100</u>
Summe	<u>1.077</u>	<u>1.044</u>

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T-Euro 2.861.

(17) ABSCHREIBUNGEN

Im Geschäftsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 599) auf Finanzanlagen enthalten.

(18) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T-Euro 41 aus Forderungsverlusten enthalten.

Für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG sind im Jahr 2022 Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von T-Euro 215 angefallen. Darüber hinaus wurden im laufenden Jahr T-Euro 0 für andere Bestätigungsleistungen, T-Euro 0 für Steuerberatungsleistungen und T-Euro 0 für sonstige Leistungen berechnet.

(19) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen mit T-EURO 3.882 (Vj. T-EURO 2.464) verbundene Unternehmen. Sie resultieren im Wesentlichen aus Dividendenausschüttungen der Hermle Nederland B.V., Horst/ Niederlande, in Höhe von T-Euro 1.500 (Vj. T-Euro 0), der Hermle Italia s.r.l. in Höhe von T-Euro 900 (Vj. T-Euro 300), der HLS in Höhe von T-Euro 750 (Vj. T-Euro 800), der Hermle (Schweiz) AG in Höhe von T-Euro 732 (Vj. T-Euro 683) und der Hermle WWE AG in Höhe von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 681).

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von T-Euro 30 (Vj. T-Euro 14).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen des Vorjahres in Höhe von 599 T-Euro betraf die Hermle Uljanovsk OOO, Uljanovsk/ Russland.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Beträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T-Euro 15 (Vj. T-Euro 17) enthalten.

(20) SONSTIGE ANGABEN

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	<u>31.12.2022</u> T-Euro	<u>31.12.2021</u> T-Euro
Haftungsverhältnisse		
Haftung aus Genossenschaftsanteilen	5	5
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, fällig bis 1 Jahr	123	186
fällig ab 1 Jahr bis 5 Jahre	54	111

Mit Erklärung vom 10. Januar 2023 verpflichtet sich die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim/ Deutschland, gesamtschuldnerisch für die Schulden aus den Rechtsgeschäften beginnend ab dem Geschäftsjahr 2022 der Hermle Nederland B.V., Horst/ Niederlande, einzustehen.

Zum 31. Dezember 2022 waren durch die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG Devisentermingeschäfte im Volumen von 43,1 Mio. Euro (Vj. 35,6 Mio. Euro) abgeschlossen. Der Marktwert dieser Geschäfte am Stichtag entspricht insgesamt einem Vermögenswert von T-Euro 528 (Vj. T-Euro 0) und einer Schuld bzw. rechtlichen Verpflichtung von T-Euro 259 (Vj. T-Euro 1.380). Diese Geschäfte dienen einerseits zur Absicherung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und Bankguthaben in Fremdwährung, darüber hinaus zusätzlich der Absicherung von zum Stichtag bilanziell noch nicht erfassten, aber erwarteten Cashflows.

Neben Tochterunternehmen kommen als nahestehende Unternehmen und Personen zusätzlich grundsätzlich Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats und Aktionäre mit maßgeblichem Einfluss in Betracht. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

(21) NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts sind keine Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hermle AG und des Konzerns eingetreten.

(22) ERKLÄRUNGEN GEMÄß § 161 UND 162 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der Hermle AG haben am 9. Dezember 2022 die Entsprechenserklärung zum DCGK gemäß § 161 AktG abgegeben sowie den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG erstellt und diese der Allgemeinheit dauerhaft auf der Homepage der Hermle AG unter www.hermle.de (Menüpunkt: Investor Relations / Pflichtveröffentlichungen / Kodex § 161 AktG sowie unter Investor Relations / Pflichtveröffentlichungen / Sonstiges) zugänglich gemacht.

(23) ANGABEN ZU DEN ORGANEN DER GESELLSCHAFT

Den Vorstand bilden folgende Personen:

Günther Beck, Vorstand Finanzen, Informationsverarbeitung

Franz-Xaver Bernhard, Vorstand Vertrieb, Forschung & Entwicklung
Mitglied des Aufsichtsrats der VOLLMER Werke Maschinenfabrik GmbH, Biberach/Riss

Benedikt Hermle, Vorstand Produktion, Service, Materialwirtschaft

Den Aufsichtsrat bilden folgende Personen:

Dietmar Hermle, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Unternehmer, früher Sprecher des Vorstands der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Lothar Hermle, Stellvertretender Vorsitzender

Industriemeister

Dr. Sonja Zobl-Leibinger, Stellvertretende Vorsitzende

Rechtsanwältin

Weitere Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

Vorsitzende des Aufsichtsrats der AdCapital AG, Tuttlingen

Dr. Wolfgang Kuhn

Unternehmer

Weitere Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Concept AG, Stuttgart

Mitglied des Aufsichtsrats der SALytic Invest AG, Köln

Mitglied des Verwaltungsrats der Pactum AG, Zürich

Vorsitzender des Aufsichtsrats der E3 Holding AG, Biberach an der Riß

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der WS Holding AG, Ludwigsburg, seit 03. Juni 2022

Gerd Grewin*

Betriebsratsvorsitzender

Industriemeister, Steuerungs- und Regelungstechniker

Andreas Borho*,

Industriekaufmann

*) gewählte Arbeitnehmervertreter

Gosheim, 30. März 2023

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

Benedikt Hermle

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht (zusammengefasster Lagebericht) der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach den §§ 289f und 315d HGB und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach den §§ 289b und 315b HGB, die jeweils auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht wurden, und auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ bzw. im ersten Absatz des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, sowie den Unterabschnitt „integriertes Überwachungs-, Kontroll- und Compliance-Managementsystem“ im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- Realisierung von Umsatzerlösen aus Neumaschinen- und Ersatzteilverkäufen

a) Das Risiko für den Abschluss

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim, erzielt Umsätze aus dem Verkauf von Maschinen und Ersatzteilen sowie aus der Erbringung von Serviceleistungen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umsatzerlöse aus Neumaschinen- und Ersatzteilverkäufen in Höhe von EUR 412,8 Mio. erzielt. Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt dabei grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem die Erzeugnisse geliefert worden sind und somit der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Sofern Ersatzteile im Zusammenhang mit einem Serviceauftrag stehen, erfolgt die Umsatzrealisierung erst mit Abschluss des Serviceauftrags, da erst in diesem Moment die vereinbarte Gegenleistung vollständig erfüllt wird.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG durch Übertragung der Kontrolle über Güter und Dienstleistungen ihre Leistungsverpflichtung erfüllt hat und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Aufgrund der Vielfalt an vertraglichen Bestimmungen unter Anwendung unterschiedlicher allgemeiner Lieferbedingungen (Incoterms) sowie der Vielzahl an Geschäftsvorfällen im Bereich der Ersatzteilverkäufe wird die Umsatzrealisierung als komplex erachtet und daher als bedeutsames Risiko eingestuft. Vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit der Umsatzerlöse aus Neumaschinen- und Ersatzteilverkäufen für das Jahresergebnis und damit der Relevanz für das Verständnis der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der hohen Bedeutung als wichtiger finanzieller Leistungsindikator für die Unternehmenssteuerung und Unternehmensplanung war die Umsatzrealisation von Neumaschinen- und Ersatzteilverkäufen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen sind im Abschnitt (14) des Anhangs enthalten.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Wir haben die Übereinstimmung der von der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Realisierung von Umsatzerlösen mit den einschlägigen gesetzlichen Regelungen gewürdigt. Auf Grundlage unseres Geschäfts- und Prozessverständnisses haben wir die im Geschäftsjahr 2022 ausgewiesenen Umsatzerlöse anhand von Kennzahlen analysiert sowie Datenanalysen zur Beurteilung der buchungssystematischen Erfassung durchgeführt. Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems gewürdigt und zudem auf Basis umfangreicher Stichproben der im Geschäftsjahr erzielten Umsatzerlöse aus Neumaschinen und Ersatzteilverkäufen untersucht, ob die Umsätze entsprechend der vertraglichen Vereinbarung, der vorliegenden Kundenabnahmen bzw. Versanddokumenten sowie anderen damit im Zusammenhang stehender Unterlagen zu einer korrekten Realisation im Geschäftsjahr geführt haben.

Wir haben darüber hinaus in Stichproben Saldenbestätigungen von Kunden eingeholt, um die von der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag zu verifizieren.

Die Vorgehensweise der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zur Realisierung von Umsatzerlösen aus Neumaschinen und Ersatzteilverkäufen ist sachgerecht. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwände hinsichtlich der Umsatzrealisierung ergeben.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß den §§ 289b und 315b HGB, auf den im ersten Absatz des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach den §§ 289f und 315d HGB, auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- den im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Unterabschnitt „integriertes Überwachungs-, Kontroll- und Compliance-Managementsystem“ im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“,
- den Bericht des Aufsichtsrats,

- die übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und
- die Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 i. V. m. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen und Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen um Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Hermle_AG_JA_2022-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des

Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Juli 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefasstem Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen - sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Volker Hecht.

Stuttgart, 24. April 2023

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Oliver Striebel
Wirtschaftsprüfer

Dr. Volker Hecht
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG vermittelt und im gemeinsamen Lagebericht von Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und Konzern der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Gosheim, 30. März 2023

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

Benedikt Hermle

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG hat das sehr turbulente Geschäftsjahr 2022 erfolgreich gemeistert. Trotz der vielfältigen externen Störfaktoren erzielte unser Unternehmen neue Höchstwerte bei Auftragseingang und Umsatz sowie eine deutliche Ergebnisverbesserung. Möglich war das nur durch hohe Flexibilität auf Basis unseres unternehmensspezifischen Konzepts des atmenden Unternehmens und die starken Leistungen des Hermle-Teams. Die enormen Herausforderungen durch Versorgungs- und Logistikkengpässe wurden mit großem Mehraufwand und kreativen Lösungsansätzen gut bewältigt. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr herausragendes Engagement.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat nahm die ihm gemäß Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2022 umsichtig wahr. Wir haben den Vorstand bei seiner Arbeit beratend begleitet und die Unternehmensführung sorgfältig überwacht. Unsere Zusammenarbeit war in allen Belangen konstruktiv, vertrauensvoll und offen. Regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands setzten uns unverzüglich und vollständig in Kenntnis über alle für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wesentlichen Themen. So waren wir stets umfassend über strategische Maßnahmen, das operative Geschäft und die aktuelle Lage des Unternehmens einschließlich der Risiko- und der finanziellen Situation sowie wichtige Vorkommnisse informiert. Das galt ebenso für die Unternehmensplanung inklusive der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie etwaige Abweichungen davon.

In den Aufsichtsratssitzungen haben wir sämtliche für das Unternehmen bedeutsamen Themen und Ereignisse ausführlich und konstruktiv erörtert und dabei auch wichtige Sozial- und Umweltbelange berücksichtigt. Wir waren in alle wesentlichen Entscheidungen frühzeitig eingebunden, insbesondere bei zustimmungspflichtigen Geschäften, über die immer auf der Grundlage umfassender Berichte und Unterlagen sowie nach intensiven Diskussionen entschieden wurde. Auch außerhalb der Sitzungen besprach sich der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig mit dem Vorstand über aktuelle Themen und besondere Vorkommnisse. Der Aufsichtsrat bedankt sich ausdrücklich beim gesamten Vorstand für die stets gute Vorbereitung der Sitzungen und die harmonische Zusammenarbeit.

Aufsichtsratssitzungen und Ausschüsse

2022 fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Termine waren der 16. März, 27. April, 6. Juli (zwei Sitzungen) und der 7. Dezember. Am 27. April trat der Aufsichtsrat im Rahmen einer Präsenzveranstaltung zusammen, an der ein Mitglied entschuldigt nicht teilnehmen konnte. Bei den übrigen Sitzungen, die im Hybridformat abgehalten wurden, waren stets alle Aufsichtsratsmitglieder anwesend. Damit war der Aufsichtsrat stets beschlussfähig. Der Vorstand nahm an allen Sitzungen persönlich teil.

Wie in den Vorjahren bildete der Aufsichtsrat einen Präsidialausschuss. Eine Einberufung war 2022 nicht erforderlich. Darüber hinaus kamen wir der gesetzlichen Verpflichtung nach, einen Prüfungsausschuss zu bilden, der am 27. April tagte. Gemäß §§ 107 Absatz 4 i.V.m. 100 Abs. 5 AktG verfügt je ein Mitglied dieses Ausschusses als Financial Expert über Sachkunde auf dem Gebiet der Abschlussprüfung (Dietmar Hermle) sowie auf dem Gebiet der Rechnungslegung (Dr. Wolfgang Kuhn).

Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit im Jahr 2022

In allen Aufsichtsratssitzungen des Berichtsjahres beschäftigten wir uns intensiv mit der Marktsituation und den Folgen des Ukraine-Kriegs für das Geschäft von Hermle. Weitere wiederkehrende Themen waren der aktuelle Geschäftsverlauf im Neumaschinen- und Servicebereich sowie die Ergebnis- und Personalentwicklung. Auch die Projekte zur Erweiterung unserer Standorte Gosheim und Zimmern ob Rottweil standen regelmäßig auf der Tagesordnung.

Bei der Sitzung am 16. März 2022 informierten wir uns darüber hinaus ausführlich über die vorläufigen Zahlen und die Ergebnisentwicklung des Jahres 2021 sowie den Dividendenvorschlag des Vorstands an den Aufsichtsrat. Auch die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts auf den Jahresabschluss 2021 sowie die Situation der Hermle-Niederlassungen in Russland und die künftige Ausrichtung der Exportgesellschaft Hermle WWE waren wichtige Tagesordnungspunkte. Außerdem diskutierten wir intensiv über die geplanten Zukunftsprojekte in Gosheim und den Grundstückserwerb für den anstehenden Aufbau einer Großteilfertigung inklusive Lagerkapazitäten am Standort Zimmern. Schließlich entschied der Aufsichtsrat, die Hauptversammlung 2022 erneut virtuell durchzuführen, und beschloss die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB.

Unser Treffen am 27. April 2022 stand im Zeichen des Jahresabschlusses 2021. Die Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG informierten uns ausführlich über die Prüfung sowie den Abschluss und standen für weitere Fragen zur

Verfügung. Wir besprachen alle wesentlichen Punkte der Abschlüsse mit den Prüfern, stellten den Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG fest und billigten den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht. Des Weiteren beschlossen wir den Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung. Er sah eine im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Ausschüttung von 9,00 Euro je Stamm- und 9,05 Euro je Vorzugsaktie vor. Auch wurden der Bericht des Aufsichtsrats und die Tagesordnung für die Hauptversammlung verabschiedet und die Gestaltung des Geschäftsberichts freigegeben. Ferner informierte uns der Vorstand über die Beendigung der Aktivitäten in Russland, der wir zustimmten, das Thema IT-Sicherheit vor dem Hintergrund zunehmender Cyber-Attacken sowie die Standortentwicklung in Gosheim und die Bauplanungen in Zimmern. Der Aufsichtsrat verlängerte die auslaufenden Dienstverträge der Vorstände Günther Beck und Benedikt Hermle. Zusätzlich wurden in diesem Zusammenhang alle Vorstandsverträge auf das neue Vergütungskonzept umgestellt.

Am 6. Juli 2022 trat der Aufsichtsrat jeweils vor und nach der Hauptversammlung zu einer Sitzung zusammen. Dabei befassten wir uns im ersten Treffen mit den herausfordernden Markt- und Umfeldbedingungen sowie dem Ablauf der virtuellen Hauptversammlung. Im Anschluss an die Veranstaltung standen einmal mehr die Bau- und Zukunftsprojekte in Gosheim und Zimmern im Fokus. Der Aufsichtsrat genehmigte den Erwerb der Grundstücksflächen für den nächsten Bauabschnitt in Zimmern. Zudem informierte uns der Vorstand über zusätzliche Maßnahmen im Bereich der IT-Sicherheit.

Die Aufsichtsratssitzung vom 7. Dezember 2022 befasste sich intensiv mit dem Budget der Hermle AG und des Konzerns für das Jahr 2023 inklusive der Absatz- und Investitionsplanung, dem wir nach umfassender Erörterung zugestimmt haben. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung. Der Vorstand berichtete uns über das Raumkonzept für die freigewordene Produktionsfläche der ehemaligen Blechfertigung, den Stand der Planungen für eine neue Kantine und den Bereich Anwendungstechnik in Gosheim sowie den Grundstückserwerb und den Start des ersten Bauabschnitts in Zimmern. Der Aufsichtsrat genehmigte die Aufnahme des zweiten Bauabschnitts in Zimmern in die Ausschreibung. Außerdem stimmten wir der Gründung einer Tochtergesellschaft in Frankreich sowie dem Erwerb des bislang angemieteten Gebäudes der Vertriebsgesellschaft in Thailand zu. Schließlich beschlossen wir die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die wir an die geänderte Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022 angepasst haben.

Arbeit des Prüfungsausschusses

Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich im Wesentlichen mit der Vorbereitung der Jahresabschlussprüfung. Am 30. März 2022 beschloss er im Umlaufverfahren, die Ebner Stolz GmbH & Co. KG als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 zu empfehlen und erklärte, dass diese Empfehlung frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte erfolgt ist. In seiner Sitzung vom 27. April 2022 hat sich der Prüfungsausschuss eingehend mit dem Bericht des Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses der Hermle AG, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts befasst und dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, die Abschlüsse zu billigen.

Jahresabschlussprüfung

Am 6. Juli 2022 wählte die Hauptversammlung die Ebner Stolz GmbH & Co. KG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022. Die Prüfer versicherten vorab, dass sie im Berichtsjahr neben diesem Auftrag keine wesentlichen Leistungen für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erbracht haben und keine Umstände vorlagen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wurde gemäß den Vorschriften des HGB erstellt. Für den Konzernabschluss kamen die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie die ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften zum Einsatz. Ebner Stolz hat die Jahresabschlüsse sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Beachtung von § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung sowie der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung geprüft und jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Die Prüfer versicherten, dass die Abschlüsse ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens geben und der Lagebericht die Situation der Hermle AG und des Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Sowohl die Jahresabschlüsse der Hermle AG und des Konzerns und der zusammengefasste Lagebericht als auch die Prüfberichte lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Nach unserer eigenen Beurteilung haben wir die Unterlagen in der Bilanzsitzung am 26. April 2023 im Beisein der Wirtschaftsprüfer umfassend erörtert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zu und erhebt nach Abschluss seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen. Wir billigen die Jahresabschlüsse und den Lagebericht. Damit ist

der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 stimmen wir zu. Vorgeesehen ist die Ausschüttung einer Dividende von 0,80 Euro je Stamm- und 0,85 Euro je Vorzugsaktie zuzüglich eines Bonus von jeweils 10,20 Euro je Aktie.

Auch den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG hat der Abschlussprüfer begutachtet und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht ebenfalls geprüft, sich ein Bild über dessen Ordnungs- und Zweckmäßigkeit verschafft und ihm zugestimmt. Zudem haben wir die nichtfinanzielle Erklärung gemäß §§ 289b und 315b HGB beurteilt und uns davon überzeugt, dass sie den gesetzlichen Anforderungen genügt.

Im Jahr 2023 bewegt sich die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erneut in einem extrem unsicheren Umfeld. Dank eines hohen Auftragsbestands, der guten Marktstellung im wachstumsstarken Bereich Automation und des hochmotivierten und kompetenten Hermle-Teams sind die Chancen für einen erneut positiven Geschäftsverlauf dennoch gut. Die geplanten Baumaßnahmen an den beiden Produktionsstandorten Gosheim und Zimmern ob Rottweil werden hohe Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen. Zugleich wird damit aber auch die Grundlage für eine langfristig erfolgreiche Entwicklung von Hermle gelegt.

Gosheim, im April 2023

Dietmar Hermle

Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Entsprechenserklärung nach § 161 AktG der
Maschinenfabrik Berthold Hermle AG
zu den Empfehlungen der
Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28.04.2022, der am 17.05.2022 in Kraft getreten ist (DCGK 2022), mit Ausnahme verschiedener Einzelpunkte nicht entsprochen wird. Zur Begründung weisen wir darauf hin, dass sich die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG an den von ihr bisher schon praktizierten Grundsätzen einer offenen Informationspolitik orientiert, die im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstands und des Aufsichtsrats umgesetzt wurde. Den gesetzlichen Anforderungen wird dabei vollumfänglich entsprochen.

Die Umsetzung von darüberhinausgehenden Empfehlungen des DCGK 2022 halten Vorstand und Aufsichtsrat aus verschiedenen Gründen für nicht angezeigt. Wie nachstehend ausgeführt, weicht daher die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG weitgehend von den Empfehlungen des DCGK 2022 ab, wobei für die folgenden Äußerungen davon auszugehen ist, dass von allen Empfehlungen des DCGK 2022 abgewichen wird, die nicht nachstehend als positiv beachtet bezeichnet sind.

Den Empfehlungen unter B. zur Besetzung des Vorstands wird weitgehend nicht entsprochen. Angesichts der erfolgreichen jahrzehntelangen Praxis bei der Bestellung von Vorständen und der Kontinuität im Vorstand soll an den bisherigen Rahmenbedingungen zur Besetzung der Vorstände im Wesentlichen festgehalten werden und sollen - jedoch unter Beachtung sämtlicher gesetzlicher Rahmenbedingungen und Anforderungen - bewusst keine weitergehenden Einschränkungen vorgegeben werden.

Den Empfehlungen unter C. zur Zusammensetzung, unter D. zur Arbeitsweise, unter E. zu Interessenkonflikten und unter F. zur Transparenz und externen Berichterstattung des Aufsichtsrats wird weitgehend nicht entsprochen, da zu den dort behandelten Themen die geltenden gesetzlichen Regelungen zusammen mit der Geschäftsordnung von Vorstand und Aufsichtsrat als vollkommen ausreichend beurteilt werden. Hinzu kommt, dass die Kodex-Empfehlungen unter C. bis F. unserer Meinung nach größtenteils auf internationale Dax-Großkonzerne zugeschnitten sind, nicht jedoch auf ein mittelständisches Unterneh-

men mit einer begrenzten Zahl von Stammaktionären, die - auch aufgrund eines satzungsmäßigen Entsendungsrechts- zum Teil persönlich in den Aufsichtsratsgremien vertreten sind.

Schließlich wird auch den Empfehlungen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat unter G. des DCGK 2022 im Wesentlichen nicht entsprochen. Der Gesetzgeber hat neben den Grundsätzen für die Bezüge der Vorstandsmitglieder gem. § 87 AktG für börsennotierte Unternehmen in § 87 a AktG die Verpflichtung normiert, ein Vergütungssystem zu errichten, das gemäß § 120 a Abs. 1 AktG der Hauptversammlung vorzulegen ist, wobei die genannten umfangreichen Einzelanforderungen des Vergütungssystems mit einigen wenigen Ausnahmen nur dann in das Vergütungssystem zu implementieren sind, wenn sie tatsächlich Gegenstand vertraglicher Vereinbarungen mit Vorständen sind. Korrespondierend besteht gemäß § 162 AktG die Pflicht zur Erstellung eines Vergütungsberichts, aus dem sich insbesondere die Beachtung des Vergütungssystems ergeben soll. Dieser ist gemäß § 120 a Abs. 4 AktG für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr von der Hauptversammlung zu billigen. Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG hat allen diesen gesetzlichen Anforderungen innerhalb des vom Gesetzgeber vorgegebenen Zeitrahmens bislang vollumfänglich Rechnung getragen und wird dies auch zukünftig tun. Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG hält diese Vorgaben des Gesetzgebers aber auch für absolut ausreichend, um eine angemessene Vergütung für Vorstand und Aufsichtsrat und auch eine Transparenz hierüber zu gewährleisten. Die insbesondere in den Empfehlungen unter G. des DCGK 2022 vorgesehenen Einzelkomplexitäten halten wir ausdrücklich für ein Unternehmen unserer Größenordnung für nicht geeignet, eine faire und transparente sowie für das Unternehmen förderliche Vergütung der Vorstände zu gewährleisten. Hinzu kommt, dass es in der Vergangenheit bei der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zwar variable, am Ergebnis des Unternehmens orientierte Vergütungen, aber keinerlei aktienbasierte Vergütungen für die Vorstände gab und solche aktienbasierten Vergütungen aus heutiger Sicht auch zukünftig nicht geplant sind.

Insgesamt hat sich die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wegen der in Relation geringeren Marktkapitalisierung der Gesellschaft, der Aktionärsstruktur, der bisher sehr schlanken und damit effizienten Unternehmensorganisation und den mit einer vollen Umsetzung verbundenen zusätzlichen Kosten für eine nur sehr begrenzte Umsetzung der Empfehlungen des DCGK entschieden.

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG entspricht allerdings verschiedenen über gesetzliche Anforderungen hinausgehende Einzelregelungen des DCGK 2022, die im Folgenden aufgeführt werden:

- A.2 Empfehlung zur Achtung auf Diversität durch den Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen
- A.4 Empfehlung zu einem Compliance-Management-System mit Offenlegung der Grundzüge
- A.5 Empfehlung zur Angabe und Stellungnahme im Lagebericht über die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems und zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme.
- A.7 Anregung zur zeitlichen Straffung der ordentlichen Hauptversammlung auf maximal vier- bis sechs Stunden
- B.1 Empfehlung zur Achtung auf Diversität durch den Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands
- B.4 Empfehlung zur Wiederbestellung des Vorstands vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Bestelldauer nur bei Vorliegen besonderer Umstände
- C.4 Empfehlung zu Mehrfachmandaten von Aufsichtsratsmitgliedern
- C.11. Empfehlung zu Aufsichtsratsmandaten für ehemalige Vorstände
- C.12. Empfehlung zur Stellung von Aufsichtsratsmitgliedern gegenüber Wettbewerbern
- D.5 Empfehlung zur Beratung des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstand zu Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens
- D.7 Empfehlung zu Angaben zu den Aufsichtsratssitzungen im Bericht des Aufsichtsrats
- D.8 Empfehlung zur Vereinbarung einer unverzüglichen Unterrichtung des Aufsichtsrates durch den Abschlussprüfer im Falle wesentlicher Feststellungen und Vorkommnisse
- D.9 Empfehlung zur Vereinbarung einer Information des Aufsichtsrates durch den Abschlussprüfer im Falle der Feststellung von unrichtigen Erklärungen zum Kodex

E.3. Empfehlung zu Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern

F.3: Empfehlung zur Veröffentlichung von Quartalsberichten bzw. unterjährige Information über wesentliche Veränderungen der Geschäftsaussichten sowie der Risikosituation

F.5. Empfehlung zur Veröffentlichung der Entsprechenserklärung auf der Internetseite über 5 Jahre

G.12-G.14 Empfehlungen zu Leistungen bei Vertragsbeendigung von Vorständen

G.15 Empfehlung zur Anrechnung der Vergütung für konzerninterne Aufsichtsratsmandate bei der Vorstandsvergütung

G.16 Empfehlung zur Entscheidung des Aufsichtsrates über die Anrechnung von Vergütungen für konzernfremde Aufsichtsratsmandate bei der Vorstandsvergütung

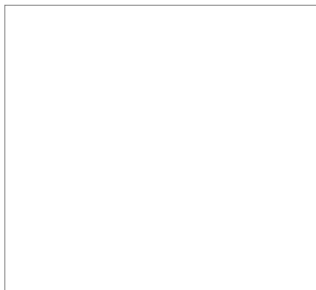
G.18 Empfehlung zur Festvergütung von Aufsichtsratsmitgliedern

Gosheim, 9. Dezember 2022

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat



Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Industriestraße 8-12
D-78559 Gosheim

Phone +49 (0)7426 95-0
Fax +49 (0)7426 95-1309

info@hermle.de
www.hermle.de

